medjugorje akiluell

ZEITSCHRIFT DES MEDJUGORJE DEUTSCHLAND E.V.

Die Seherin Marija, der neben Vicka und Ivan seit über 38 Jahren täglich die Gottesmutter Maria als "Königin des Friedens" erscheint*, empfängt an jedem 25. des Monats von ihr eine Botschaft, die in besonderer Weise an die ganze Welt gerichtet ist.

Botschaft der Königin des Friedens vom 25. Januar 2020

Liebe Kinder,

heute rufe ich euch auf, so lange noch mehr zu beten, bis ihr in eurem Herzen die Heiligkeit der Vergebung verspürt. Es muss Heiligkeit in den Familien geben, weil, meine lieben Kinder, es für die Welt keine Zukunft ohne Liebe und Heiligkeit gibt – weil ihr euch in Heiligkeit und Freude Gott, dem Schöpfer, der euch mit unermesslicher Liebe liebt, hingebt. Also schickt Er mich zu euch.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!





* Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche über die Übernatürlichkeit der Erscheinungen von Medjugorje nicht vorgegriffen werde

INHALT

Lernen wir diesen Weg der Liebe, der Heiligkeit und des Vergebens Botschaftsbetrachtung von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V
Fasten und Gebet sind die beiden Füße des geistlichen Lebens! Von Milona von Habsburg, Medjugorje4
In dieser Fastenzeit wollen wir die wahre Freude leben! Gedanken von Sr. Elvira Petrozzi, Gemeinschaft Cenacolo
Wenn ich schwach bin, bin ich stark! Zeugnis von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V5
Fünf Tage bei Wasser und Brot Erfahrungsbericht zum Fastenseminar in Medjugorje von Thomas Weber6
Gott gibt uns nie auf- Er gibt alles für uns hin! Betrachtung von P. Korbinian, O.J.J.S8
Jesus macht alles neu! Von Jonas Wernet, Breisgau9
Ich möchte Jesus nachfolgen! Zeugnis von Mirella, Gemeinschaft Cenacolo
Der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit-eine Quelle der Gnaden! Von Pfr. Hanspeter Milz, Brandenburg I I
Öffne Jesus dein Herz Gebetszeit beim Jugendfestival 2019 in Medjugorje
Termine und Mitteilungen13
Radio Maria13
25 Jahre Kirchen bauen – Eine Frucht von Medjugorje Von Bernhard Thoma, Verein "Kirchen für den Osten"
Für Gott ist nichts unmöglich! Zeugnis von Filomena, Südtirol
Lebt den Frieden! Zeugnis von Gabriele, Oberfranken 17

Einladung zum "Großen Gebetstag

Save the Date: Jubiläumskongress

Beilage:

der Frau aller Völker".

Liebe Leser,

"Durch Fasten und Beten können Kriege beendet und die Naturgesetze aufgehoben werden", sagt uns die Muttergottes in der Botschaft vom 21. Juli 1982. Fasten und Gebet! Das sind solch mächtige Werkzeuge in unseren Händen! Gerade darum fällt uns beides nicht immer leicht. Habt ihr diese Erfahrung auch schon gemacht? Viele Teilnehmer unserer Wallfahrten und auch wir können das bezeugen. Als kleine Ermutigung und Hilfe zum Fasten haben wir euch einen Erfahrungsbericht zum Fastenseminar abgedruckt. Thomas Weber gibt uns

darin Zeugnis von seinen Erlebnissen während dieses Seminars. Er ermutigt uns auch dazu, einmal solch eine Erfahrung zu machen. Natürlich können nicht alle zum Seminar nach Medjugorje fahren, aber auch zu Hause können wir uns neu für das

Fasten entscheiden, gerade in diesen Tagen der Vorbereitung auf Ostern. Wir können dem Ruf Mariens folgen und damit so viel mehr bewirken, als wir selbst jemals erwarten würden. Erinnern wir uns an die Botschaft der Gottesmutter vom 25.02.2003, in der sie sagt: "Wie ich bereits gesagt habe und euch, meine lieben Kinder, jetzt wiederhole, können nur mit Gebet und Fasten auch Kriege aufgehalten werden." Welch ein Versprechen, gerade in unseren Zeiten, in denen der Frieden immer wieder so bedroht ist. Und nicht nur den Frieden in der

Welt, auch den Frieden in unseren Familien können wir mit unserem Gebet und unserem Fasten beeinflussen. Die Muttergottes verspricht es uns!

Jesus ist wahrhaft auferstanden. Welch ein Grund zur Freude für uns—und das nicht nur an Ostern. Jonas Wernet, der in der Casa Balthasar in Rom studiert hat, hilft uns in seinem Artikel, diese Freude wieder ganz neu in unser Leben einkehren zu lassen. Die größte Hilfe dazu ist das Gebet. Darum haben wir für euch eine Gebetszeit in Medjugorje abgedruckt, die P. Marinko

Sakota, der Pfarrer von Medjugorje, während des Jugendfestivals gehalten hat. Er lädt uns darin ein, Jesus unser Herz ganz neu zu öffnen, Ihm alles zu geben und Ihm zu glauben, dass Er uns liebt. Darum hat Er für uns das Kreuz auf sich genommen und ist für uns gestorben. Glauben wir Seiner Liebe, gerade in

diesen Tagen und ermutigen wir uns gegenseitig, uns gut auf Ostern vorzubereiten: Im Gebet, im Fasten und im Verzicht auf die Dinge, an die wir uns gebunden haben, damit wir freier und froher Ostern feiern können. Auch der Barmherzigkeitssonntag ist so ein Geschenk des Himmels. Nutzen wir die Gnaden dieses Tages, die wir euch auf Seite 11 nochmals erläutern.

So wünschen wir euch von Herzen eine gnadenbringende Fastenzeit und gesegnete und frohe Ostern!

Eure Medjugorje-Freunde aus Beuren

Jährliche Erscheinung vom 25.12.2019 an Jakov Colo

"Liebe Kinder, heute, an diesem Tag der Gnade, rufe ich euch auf besondere Weise auf, eure Herzen zu öffnen und Jesus zu bitten, dass Er euren Glauben stärkt. Kinder, durch das Gebet mit dem Herzen, dem Glauben und die Werke werdet ihr erkennen, was es bedeutet, ein wahres christliches Leben zu leben. Kinder, sehr oft wird euer Leben und euer Herz von Dunkelheit, Schmerz und Kreuzen erfasst. Wankt nicht im Glauben und fragt nicht warum, weil ihr meint, dass ihr allein und verlassen



seid, sondern öffnet eure Herzen, betet und glaubt fest, und dann wird euer Herz die Nähe Gottes spüren und dass Gott euch niemals verlässt und dass Er in jedem Moment bei euch ist. Durch Gebet und Glauben wird Gott auf euer jedes Warum antworten und euren jeden Schmerz, jede Dunkelheit und jedes Kreuz in Licht verwandeln. Ich danke euch."

Lernen wir diesen Weg der Liebe, der Heiligkeit und des Vergebens

Botschaftsbetrachtung von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V.

An jedem 25. des Monats gibt uns die Gottesmutter eine Botschaft, die uns dazu anregen soll, im Glauben und in der Liebe zu wachsen. In dieser Ausgabe betrachten wir die Botschaft vom 25. Januar 2020.

"Liebe Kinder! Heute rufe ich euch auf, so lange noch mehr zu beten, bis ihr in eurem Herzen die Heiligkeit der Vergebung verspürt. Es muss Heiligkeit in den Familien geben, weil, meine lieben Kinder, es für die Welt keine Zukunft ohne Liebe und Heiligkeit gibt - weil ihr euch in Heiligkeit und Freude Gott, dem Schöpfer, der euch mit unermesslicher Liebe liebt, hingebt. Also schickt Er mich zu euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid." (Botschaft vom 25.01.2020)

Die Heiligkeit der Vergebung

Vergebung ist etwas Heiliges, so sagt uns die Gottesmutter in der

Botschaft vom Januar 2020. Das spüren wir. Vergebung ist etwas, was wir oftmals aus uns selbst heraus nicht schaffen; dazu brauchen wir Gottes Hilfe. Darum lädt uns Maria zum Gebet ein, so lange, bis wir in unserem Herzen die Heiligkeit der Vergebung spüren. Die Vergebung ist etwas, wozu wir alle aufgerufen sind; die uns hilft, in unserem Alltag nicht hart zu werden. Was wäre eine Familie, in der man sich nicht immer wieder gegenseitig vergibt? Wir alle brauchen Vergebung, darum sollten wir auch alle bereit sein, immer wieder zu vergeben. Gott, der so unendlich gut und barmherzig ist, vergibt uns immer, wenn wir vertrauensvoll und mit Reue im Herzen zu Ihm kommen. So sollten auch wir handeln. Auch wenn es schwer fällt. Auch, wenn es schier unmöglich scheint. Denn Vergebung ist etwas, was uns frei macht und auch die Person, der wir vergeben. Gott selbst wird uns dabei helfen.

Die Liebe verändert die Welt

Des Weiteren sagt uns die Gospa, dass es Heiligkeit in den Familien geben muss,



Maria hilft uns, den Weg der Heiligkeit zu gehen!

und dass es für die Welt keine Zukunft ohne Liebe und Heiligkeit gibt. Wie können wir in unseren Familien die Heiligkeit leben? Durch die gegenseitige Liebe und Annahme; durch die Vergebung. Es ist die Liebe aus der wir leben. Aus Liebe sind wir entstanden, denn Gottes Liebe hat uns zuerst ins Leben gerufen. Und die Liebe ist es, die die Welt verändert. Zuerst die Liebe Gottes: dies können wir gerade in den kommenden Wochen dieser Fastenzeit betrachten. Gott, der aus Liebe zu dir und mir ans Kreuz ging. Gott, der dich so sehr liebt, dass Er nichts zurückhält. Und dann unsere Liebe zum Nächsten. "Jesus, schenke uns ein Herz, wie Deines, das voller Liebe, voller Vergebung und voller Heiligkeit ist." Wenn wir so lieben, so vergeben wie Jesus, wenn wir uns bemühen, in der Heiligkeit zu wachsen, wird das entscheidende Auswirkungen auf unsere Familien und auf die ganze Welt haben.

Im 1. Korintherbrief 13 lesen wir: "Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig,

sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf".

Bemühen wir uns um diese Liebe für uns, für unsere Familien und für die Welt. Gott liebt uns so sehr, dass Er uns Maria in dieser Zeit schickt, um diesen Weg der Liebe, der Heiligkeit und des Vergebens zu lernen. Ihre Botschaften helfen uns dabei. Lassen wir uns nicht durch Rückschläge entmutigen. Stehen wir wieder auf; helfen wir uns gegenseitig.

Botschaft vom 25. November 2019

"Liebe Kinder! Möge diese Zeit euch eine Zeit des Gebetes sein. Ohne Gott habt ihr keinen Frieden. Deshalb, meine lieben Kinder, betet für Frieden in euren Herzen und Familien, damit Jesus in euch geboren werden und euch Seine Liebe und Seinen Segen geben kann. Die Welt befindet sich im Krieg, weil die Herzen voller Hass und Eifersucht sind. Meine lieben Kinder, in den Augen sieht man Unfrieden, weil ihr Jesus nicht erlaubt habt, dass Er in eurem Leben geboren wird. Sucht Ihn, betet, und Er wird sich euch im Kind schenken, das Freude und Friede ist. Ich bin mit euch und ich bete für euch. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Botschaft vom 25. Dezember 2019

"Liebe Kinder! Ich bringe euch meinen Sohn Jesus, um euch zu segnen und euch Seine Liebe, die vom Himmel kommt, zu offenbaren. Euer Herz sehnt sich nach Frieden, den es auf Erden immer weniger gibt. Deshalb sind die Menschen weit von Gott entfernt und die Seelen sind krank und gehen dem geistigen Tod entgegen. Ich bin mit euch, meine Kinder, um euch auf diesem Weg des Heils, zu dem Gott euch ruft, zu führen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."

Fasten und Gebet sind die beiden Füße des geistlichen Lebens!

Von Milona von Habsburg, Medjugorje

Milona von Habsburg beschreibt uns im folgenden Bericht, wie das Fasten in Medjugorje begann, welche Auswirkungen es hat und wie es ihr in ihrem persönlichen Leben hilft, freier zu werden.

In diesem 39. Jahr der Erscheinungen der Königin des Friedens ist das Thema des Fastens für viele immer noch eine Frage. Eine unangenehme Frage. Die technische Seite ist unkompliziert. Das ideale Fasten, zu welchem wir eingeladen sind, ist bei Brot und Wasser. Erst wurden wir durch die Muttergottes zu einem Tag Fasten am Freitag eingeladen, nach einer Weile zu einem 2. Tag, dem Mittwoch. Manchmal bat sie um drei Tage in der Woche. Wir wurden zu Novenen der Entsagung aufgerufen, um zur Erfüllung der Pläne Got-

tes beizutragen. In den Botschaften wurde uns immer wieder ans Herz gelegt, dass wir uns tief entscheiden sollten. Das Fasten ist ein wichtiger Bestandteil der Schule der Königin des Friedens. Dabei soll unsere Motivation weder die Tradition sein, noch, weil es die anderen tun oder keine Unterbrechung der Tradition stattfinden soll. Wir sind eingeladen aus Dankbarkeit zu fasten. Dankbarkeit für die lange Zeit ihrer Gegenwart unter uns. Sie hat Pläne die für uns Menschen und mit uns verwirklicht werden sollen. Fasten ist ein wichtiger Baustein davon.

Die Botschaften zu leben verlangt persönlichen Einsatz

Da ist jeder von uns ganz persönlich angesprochen. Ich muss mir die Frage stellen, wie ernst ich ihre Erscheinungen nehme, ob ich ehrlich daran glaube mit allen Konsequenzen, die das für mein Leben mit sich bringt. P. Slavko sagte mir, dass das für die Patres in der Pfarrei Medjugorje auch nicht einfach gewesen sei. Manche Dinge zu denen die Muttergottes uns eingeladen hat, verlangten Veränderungen und persönlichen Einsatz. Zum Beispiel entstand auch die tägliche Gebetszeit in Medjugorje durch die Botschaften: Die Vorbereitungszeit vor der Hl. Messe, die Zeit danach,

in der um Heilung gebetet wird, sowie der dritte Rosenkranz bzw. die Anbetungszeit. All das ist eine Antwort auf die Aufforderungen der Königin des Friedens. P. Slavko sagte, dass er auch beschäftigt war und



Das Fasten hilft, Anhänglichkeiten loszulassen!

nicht unbedingt drei Stunden am Tag Zeit gehabt hätte, zu beten. Wie wir wissen hat er sich immer wieder neu entschieden alle Botschaften anzunehmen und zu praktizieren. Dadurch veränderte sich sein Leben immer mehr, und sein liebendes Beispiel half vielen Menschen.

Durch das Fasten decken wir sündhafte Gewohnheiten auf

Auch mit dem Fasten ging es ihm so. Er bewies guten Humor, als er erzählte, dass an seinem ersten Fasttag sein erster Gedanke gewesen sei: "Heute gibt es kein Frühstück." Während des ganzen Tages habe er nur daran gedacht, was er verpasste und meinte, dass er sich am Samstagmorgen mit Heißhunger auf das Frühstück stürzen würde. Er war regelrecht enttäuscht, dass er nicht mehr Hunger hatte, als sonst. P. Slavko sprach dann von der psychologischen Abhängigkeit an das Essen und den Gewohnheiten. Er sprach von sündhaften Gewohnheiten, die durch Fasten aufgedeckt werden würden und so in die Beichte kommen könnten. Am Anfang des Krieges begann er damit, die Fastenseminare, für die Anliegen der Königin des Friedens, zu gestalten. In leicht veränderter Form finden sie auch heute noch in Medjugorje-wie an anderen Orten-statt. P. Slavko gehorchte im Vertrauen – ohne Ausreden zu suchen. Seine Art war: "Wenn sie es sagt, dann tun wir es!" Durch das Annehmen wuchs das Verstehen, und reifte die Erfahrung.

Durch das Leben der Botschaften werden wir genährt

In den Botschaften wird das Fasten von der Königin des Friedens immer wieder genannt. In meinem persönlichen Leben wuchs ich in das Verständnis des Fastens hinein, indem ich fastete. Oft nicht gemäß dem Ideal, jedoch mit dem Bewusstsein des Ideals, und meine Schwäche steht mir sowieso stets vor Augen. In der Schule der Gospa, neben P. Slavko, und dann immer mehr, erlebte ich die Auswirkung des Fastens und Betens. P. Slavko nannte das Fasten und Beten die beiden Füße des geistlichen Lebens. Ich konnte meine Sünden klarer und besser erkennen. Es entstand ein neuer Raum in meinem Inneren in dem ich eine Freiheit erlebte die mir half, Anhänglichkeiten loszulassen-ohne Angst vor Verlust. Loslassen wurde einfacher; ich wollte Dinge und Menschen nicht festhalten, nur weil ich an sie gewöhnt war und mich daher in Sicherheit wägte. Viele solcher Dinge lernte ich durch das Fasten. "Wer betet hat keine Angst vor der Zukunft und wer fastet fürchtet das Böse nicht ... ". Dieser Weg der Heiligkeit hört niemals auf. Es ist der Weg des getauften Menschen. Das Heil der Seele, die Heilung der Wunden, Umkehr von Sünde, Dunkel, schlechtem Lebenswandel, hin zum Licht der selbstlosen Liebe zu Gott und den Menschen. Das ist der Weg des Friedens, der Vergebung und der Brüderlichkeit. Heute sind wir alle eingeladen uns klein und in Armut vor Gott hinzuknien, und Ihn ganz ehrlich anzunehmen, so, wie unsere Mutter Maria, die Königin des Friedens, uns ruft. Wir werden durch die Eucharistie, die Beichte, die Anbetung des Allerheiligsten, durch das Lesen der Hl. Schrift, dem Fasten, dem Rosenkranz, dem Gebet und dem Lobpreis so tief und dauerhaft genährt. Die Botschaften die wir monatlich erhalten helfen uns, auf diesem Weg auszuharren, der oft bitter sein kann, jedoch mit Sicherheit zum richtigen Ziel führt. Maria, du Morgenröte neuer Zeiten, hilf uns dabei.

In dieser Fastenzeit wollen wir die wahre Freude leben!

Von Sr. Elvira Petrozzi, Gemeinschaft Cenacolo

Sr. Elvira Petrozzi ist die Gründerin der Gemeinschaft Cenacolo, die wir alle aus Medjugorje kennen. Mit ihren folgenden Worten lädt sie uns ein, in der Fastenzeit den Verzicht zu üben, der uns eine fortwährende Freude schenkt, damit wir wahrhaft Ostern feiern können.

In dieser Fastenzeit wollen wir versuchen, nicht nur für das Vergnügen zu leben, denn das Vergnügen dauert nur einen Augenblick, wir haben aber das Recht, die wahre Freude zu leben. Ich bin sicher, jemand hat schon die Erfahrung gemacht, dass er im Verzicht auf ein Stück Schokolade, auf das er Heißhunger hatte, weil er ein "Trostpflästerchen" suchte, eine Freude erfahren hat, die nicht vergeht, sondern ein ganzes Leben andauert! Wir müssen Erzeuger der Freude sein und wir sind dazu in der Lage, weil wir "Nein" sagen können; vielleicht fallen wir zehnmal um, aber dann kommt der Moment, in dem wir sagen können: "Nein!" und das ist ein großer Sieg! Dort entsteht die Freude, die nicht nur für uns selbst ist.

Reinigen wir uns vom Egoismus und unseren falschen Motivationen

Die Fastenzeit ist ein Weg, ein Parcours, um am Ostertag unseren Glauben feiern zu können. Sie ist ein Weg des Todes und der Auferstehung! Wir, als Gemeinschaft Cenacolo, können sagen, dass wir diesen Weg, diesen Auszug in die Freiheit schon gegangen sind: Vor der Gemeinschaft waren wir dem Tod verfangen, heute nicht mehr, denn die "Morgenröte der Auferstehung" erstrahlt nun über jener Dunkelheit und überwindet sie! Unser Weg durch die Fastenzeit wird uns, wenn wir das glauben und wollen, die Erfahrung einer Befreiung von allen tiefen inneren Nöten schenken.



Jesus hat gesiegt.

Auf diesem Weg durch die Wüste wollen wir der Stille in unseren Gedanken, in unseren Gefühlen und in unserem Herzen Raum geben. Reinigen wir uns von der Banalität, von unserem Egoismus, unseren Ambitionen und von den falschen Motivationen unseres Lebens und unseres

Handelns. Geben wir der Nächstenliebe Stimme, Raum und Kraft! Viele von uns verstehen unter "Nächstenliebe" Almosen geben, jemandem etwas zukommen zu lassen. Aber das ist nicht so! Die "Nächstenliebe" ist eine Person mit einem Antlitz, einer Stimme und einem Herz: Gott Vater, der sich in Seinem Sohn Jesus zu erkennen gegeben hat. Man kann Ihn sehen, Ihm zuhören und Ihn berühren und Er ist Mensch geworden, eine Person wie jeder von uns.

Öffnen wir unser Herz

Jemand sagt, dass es ein Geheimnis sei, aber Jesus ist die einzige leuchtende, wirkliche und wirksame Wahrheit in denjenigen, die sich selbst annehmen, den Kopf erheben und die Knie beugen in einer vertrauensvollen und frohen Hingabe an den, der uns rettet. Daher ist es wichtig, dass wir, wenn wir diese "Wüste" durchqueren, die Ohren unseres Herzens öffnen. Dann hören und empfangen wir, manchmal zu unserer Überraschung, das festliche, tanzende Läuten, das uns schon verkündet: Jesus, jener gekreuzigte Jüngling, der Sohn Marias aus Nazareth, wird auferstehen! Der Herr des Lebens, schmerzerfüllt und leuchtend, leidend und voll Erbarmen, stark und gut, möge uns zum Licht begleiten, das von Seinem Sieg erstrahlt.

Quellennachweis: www.cenacolo.at.

Wenn ich schwach bin, bin ich stark!

Zeugnis von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V.

Hubert Liebherr gibt Zeugnis davon, wie er während des Gebets immer wieder in Gedanken abschweift. Auf den guten Rat eines Priesters hin, hat er einen Weg gefunden, damit gut umzugehen.

Als ich zu Beginn dieses Jahres zum Beichten ging, klagte ich dem Priester mein Leid mit dem Gebet: Ständig schweifen meine Gedanken ab. Ich bekenne es ja gerne, mal sind sie beim 1. FC Bayern München, mal beim Motorradfahren, mal bei meiner Todo-Liste, nur nicht beim Herrn.

Da, wo deine Gedanken sind, ist auch dein Herz

Ja, ich muss mich mehr konzentrieren, muss mich mehr auf das gesprochene besinnen, ich muss, ich muss! Der Priester hörte sich alles in Ruhe an und meinte, die hl. Therese von Lisieux hätte gesagt, man solle die Abschweifungen zum Gebet machen. "Wie kann man die Abschweifungen zum Gebet machen", dachte ich? "Ich bin gespannt, wie das gehen soll!" – "Verfolge genau deine Abschweifungen – denn da, wo

deine Gedanken sind, ist auch dein Herz. Und der Herr will genau wissen wo dein Herz ist. Sag Ihm, wo es ist und bitte Ihn um Sein Herz." Seither wird mir meine vollkommene Unzulänglichkeit im Gebet bewusst und ich freue mich, dem Herrn all das geben zu dürfen, woran mein Herz hängt und ich bitte Ihn, mein Herz zu nehmen und mir Seins dafür zu geben-sdas Seiner Mutter würde mir bereits genügen! Denn nach dem hl. Paulus bin ich dann stark, wenn ich schwach bin! Nicht ich muss, ich lass!

Fünf Tage bei Wasser und Brot

Erfahrungsbericht zum Fastenseminar in Medjugorje

Von Thomas Weber

Das Fasten, zu dem uns die Muttergottes in Medjugorje seit vielen Jahren einlädt, ist für die meisten von uns eine Herausforderung. Eine echte Hilfe, das Fasten zu lernen, ist das Fastenseminar in Medjugorje. Im folgenden Bericht eines Teilnehmers, und weiteren Zeugnissen, dürfen wir an den Erfahrungen teilhaben.

Seit Beginn der Erscheinungen lädt uns die Gospa regelmäßig zum Gebet mit dem Herzen ein. Sie möchte uns näher zu ihrem Sohn Jesus führen. Ihr sehnlichster Wunsch für uns ist eine tiefe Beziehung zu ihrem Sohn. Zu Beginn der Erscheinungen hat die Muttergottes in ihren Botschaften zum Gebet, zum Bibellesen, zur Beichte und zum Fasten aufgerufen. Sie erinnert uns an die biblische Wahrheit, wie nötig, aber auch wie wirksam der Verzicht auf die "normale Nahrung" ist.



Pater Ivan bei einem Impuls.

Durch Fasten können Kriege aufgehalten werden

In der Botschaft vom 21. Juli 1982 sagte die Gospa: "Am besten wird bei Wasser und Brot gefastet. Durch Fasten und Beten können Kriege beendet und die Naturgesetze aufgehoben werden. Das Fasten kann durch Liebeswerke nicht ersetzt werden. Wer nicht fasten kann, soll es immerhin durch Gebet, Liebeswerke und eine Beichte ersetzen, doch sind außer den Kranken alle dazu aufgerufen …" und am 25.02.

2003: "Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch auf, für den Frieden zu beten und zu fasten. Wie ich bereits gesagt habe und euch, meine lieben Kinder, jetzt wiederhole, können nur mit Gebet und Fasten auch

Kriege aufgehalten werden. Der Friede ist eine kostbare Gabe Gottes ... ".

In den Fastenseminaren geschehen Wunder!

Pater Slavko Barbaric (†2000) hat erkannt, wie schwer uns das Fasten fällt. Darum hat er im November 1991 mit den Fastenseminaren in Medju-

gorje begonnen. Diese werden seither von der Pfarrei in Medjugorje angeboten. Auch Sr. Hildegard Strittmatter von der Gemeinschaft der Seligpreisungen war mit dabei und durfte P. Slavko einige Jahre bei diesen Seminaren unterstützen. Sie sagt selbst: "Ein Fastenseminar in Medjugorje ist etwas Besonderes. In all den Fastenseminaren, die ich über die Jahre begleitet habe, konnte ich viele Gnaden sehen. Das größte Wunder geschieht in den Herzen-wenn die Menschen den Frieden und die Versöhnung finden." Ein Franziskaner aus der Pfarrei Medjugorje begleitet jeweils die Gruppe mit Vorträgen und die Teilnehmer sind beim täglichen Abendgebetsprogramm der Pfarrgemeinde mit dabei.

Intensive Tage der Gnade

Auch mir persönlich hat das Fasten in meinem täglichen Leben Schwierigkeiten bereitet. Bei einer Medjugorje-Wallfahrt 2017 sagte unsere Pilgerleiterin, dass wir am Mittwoch zusammen fasten sollten. Okay gerne! In der Nacht vor dem Fasten wachte ich nachts um 4:00 Uhr auf und hatte Hunger!? Ich wache nie auf und habe Hunger! Was soll denn das? Das Fasten über einen Tag war in der Gruppe dann aber kein Problem. Im Sommer letzten Jahres habe ich mich dann für das Fastenseminar in Medjugorje angemeldet. Oje.

Fünf Tage bei Wasser und Brot! Am Sonntagabend sollte es mit einem gemeinsamen Abendessen und einem kurzen Vortrag von Sr. Hildegard beginnen. Zu meiner Überraschung war es ein ganz normales Abend-



Trotz des Schweigens sind wir als Gruppe sehr zusammengewachsen!

essen. Trotzdem hatte ich innere Kämpfe?! Am nächsten Tag haben wir bei Wasser und/oder Tee-wer wollte mit Zitrone und Zucker-und mit verschiedenen Brotsorten im Schweigen bei leiser Hintergrundmusik gemeinsam gefastet. Das war ein Erlebnis! Und dies dreimal am Tag! Ehrlich! Sr. Hildegard erklärte uns, wie bewusst wir das Brot und den Tee zu uns nehmen sollten. Täglich hörten wir zwei tolle Vorträge von Pater Ivan über die Seligpreisungen und das "Vaterunser". Wir gingen gemeinsam zu verschiedenen Orten wie dem blauen Kreuz, dem Friedenskreuz, dem Ort der ersten Erscheinung auf den Podbrdo und den Kreuzweg auf den Krizevac. Immer mit dabei war Pater Slavko, in Zitaten und Erzählungen aus seinem Wirken; ganz besonders aber als wir vor dem Kreuzweg an seinem Grab waren. Das intensivste in diesen Tagen war für mich die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung bei Tag und Nacht in der hauseigenen Kapelle. Die spürbare Nähe Jesu in diesen Anbetungszeiten war ein Erlebnis. Berührend war das Zusammenwachsen der Gruppe trotz der Stille des Schweigens. Durch die Gemeinschaft wurden wir alle zusammen durch diese Tage getragen. Halleluja!

Da persönliche Erfahrungen am meisten sprechen, findet ihr im folgenden Zeugnisse einiger Teilnehmer.

verstehe jetzt, dass Fasten und Gebet Quel-

len großer Gnaden und der Heilung sind."

Anita: "Auf die Exerzitien bereitete ich

mich mit einer Novene vor. Es schien mir unmöglich auf Kaffee zu verzichten aber

vor Ort wurde mir eine Gnade der Mut-

Zeugnisse

Marion: "Ich hatte mich zum Fastenseminar angemeldet und dachte, dass es schwer werden würde. Als Diabetikerin wusste ich nicht, welche Auswirkungen das Fasten für meine Gesundheit hat. Aber es kam ganz anders als ich dachte. Das Fasten fiel mir leicht und besonders hilfreich waren dabei für mich die kleinen Impulse von Sr. Hildegard während der Exerzitien. So wurde für mich das Fastenessen mit Brot und Tee zum Gebet und in mir ist eine Liebe zu Maria gewachsen und der Wunsch, ihr zu helfen, für ihre Pläne des Lebens für die Welt."



Sr. Hildegard.

Eine Gnade des Friedens

Luzia: "Am Abend während der Kreuzverehrung bekam ich eine Gnade des Friedens. Ich erinnerte mich an die Worte, die auf dem Stein beim Friedenskreuz stehen: "Friede, Friede, Friede, nur Friede!" Das Kreuz schenkt einen großen inneren Frieden, und wenn das Kreuz da ist, dann ist auch Maria da, die uns hilft, die Gnaden des inneren Friedens zu empfangen. Das ist eine Heilung und an diesem Abend habe ich das tief verstanden."

Das Fastenseminar gab mir Mut und **Hoffnung**

Ingrid: "Medjugorje und das Fastenseminar wirken in mir immer noch sehr nachhaltig nach und ich merke, wie ruhig ich geworden bin! Die Ruhe, die sehr kompetente geistliche Begleitung, die Gruppe, die Gespräche nach der Stille, vor allem die Anbetung, haben mir sehr gut getan. Ich bin nach Medjugorje gefahren um einen neuen Anfang und meinen inneren Frieden zu finden. Die Situation in meiner Familie ist schwierig, sodass ich keine innere Freiheit hatte. Durch die Anbetung vor

dem Allerheiligsten bekam ich Klarheit für neue Möglichkeiten und habe einen Weg gefunden, der mir Mut macht, die Zukunft anders zu gestalten. Ich habe die innere Freiheit gefunden auch "nein" sagen zu können und trotzdem mit Ruhe und Besonnenheit auf die Bedürfnisse meiner Umgebung einzugehen. In mir ist die Si-

cherheit gewachsen, dass Jesus und die Muttergottes an meiner Seite sind und der Heilige Geist mir die Kraft gibt, den Weg zu gehen. Das alles macht mir Mut und Hoffnung, in die Zukunft zu gehen."

Miriam: "Es war eine unbeschreiblich schöne und gesegnete Woche! Ich zehre immer noch davon und denke noch sehr gerne daran!"

Agniezka: "Vielen herzlichen Dank für die tollen Tage beim Schweigen, Beten und Fasten ... und für die Katechesen von P. Ivan."

tergottes geschenkt, sodass ich problemlos

In der Anbetung bekam ich Klarheit für meinen Weg.

Ich bekam die Gnade, zu verzeihen!

Frederic: "Während der Beichte stellte mir der Franziskanerpater eine Frage zu einem Thema, das mir sehr am Herzen lag: mein Vater. Er hatte die richtige Frage gestellt! Ich antwortete und fühlte einen inneren Frieden, eine unglaubliche Gnade der Freude, etwas was endlich herausbrach. Es war eine Gnade der Versöhnung, eine Gnade der Heilung, es war ein langer Prozess in mir, denn ich war schon einen Weg gegangen, aber da war immer noch eine Blockade, etwas was nicht weggehen wollte und es war wirklich schmerzhaft. So betete ich oft zu Maria, dass sie mir helfen möge, mich zu versöhnen. Ich wollte, dass nichts mehr da ist, keine Wunden, kein Schmerz, keine Trauer, kein Groll und keine Wut. Jahrelang hatte ich zu Maria gebetet, deshalb dürfen wir uns nicht entmutigen lassen und müssen im Gebet beharrlich bleiben, denn manchmal braucht es Zeit bis die Gnade kommt, aber am Ende kommt sie. Der Beweis! Als ich aus der Beichte hinausging spürte ich in mir eine innere Freude und einen tiefen Frieden. Ich fühlte Liebe für meinen Vater, rief ihn an und sagte ihm, dass ich ihn lieb habe!"

Anna: "Das Fasten war stärker, als ich dachte. Das hatte ich gar nicht erwartet. Ich bitte die Gottesmutter um die Gnade, auch zu Hause fasten zu können, denn ich

fasten konnte-mit nur einem Tag Kopfschmerzen. Die Frucht der Exerzitien war für mich eine tiefere Begegnung mit der Muttergottes. Nun versuche ich ihre Botschaften in mein Leben zu integrieren, und es wurde mir die Gnade geschenkt, aus Liebe zu ihr am Mittwoch und Freitag zu fasten, auch ohne Kaffee."

Fasten hilft freier zu werden

Das Fastenseminar ist wirklich ein Geschenk und hilft uns, freier zu werden. Oft geschieht innere Heilung und die Teilnehmer machen die Erfahrung einer neuen Freiheit. Daher möchte ich euch herzlich einladen, auch einmal an einem Fastenseminar teilzunehmen. Das nächste deutschsprachige Fastsenseminar findet vom 11. bis 17.10.2020 in Medjugorje statt. Anmeldung und Info: Mathilde Holtmann, Tel.: 0049-2574-1675. E-Mail: mathilde. holtmann@gmx.de.

Weitere Infos auch unter: info@seligpreisungen-uedem.de. Sei dabei!

Vorabinformation: Jubiläumskongress 40 Jahre Medjugorje, das "Modell der Neuevangelisierung für die Welt" 30./31.01.2021 in Augsburg, Schwabenhalle. Veranstalter: Deutschsprachiges Informationszentrum für Medjugorje.

Gott gibt uns nie auf-Er gibt alles für uns hin!

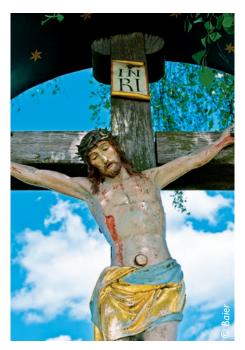
Von P. Korbinian, O.J.J.S.

Wie schwer fällt es uns oft daran zu glauben, dass Gott uns trotz unserer Schwachheit liebt. P. Korbinian führt uns vor Augen, was Gott alles getan hat, um uns Seine unendliche Liebe zu beweisen.

Angesichts von Schmerz und Leid, von Sünde und Scham fragt sich mancher, ob Gott ihn wirklich liebt. Und wenn ja, wie sehr? Fragen, die sich mit einem Blick auf das Kreuz beantworten lassen. Warum? Gottes Liebe ist weit mehr als ein Gefühl, sie ist ein unleugbares Faktum. Sie offenbart sich in der Herzdurchbohrung (einer Tatsache) und nicht im Herzschmerz (einem Gefühl). Seine Leiden beweisen Seine Liebe, weil Er aus Liebe zu uns bereit war, alles zu erdulden und zu erleiden, um uns zu erlösen. Wer Seine Liebe erforschen will, muss Seine Leiden betrachten. "Siehst du dieses Herz, diese Dornen, diese Nägel, diese Striemen, diese Risse, diese Wunden, dieses Blut? Sie sind alle Werke der Liebe, und zwar einer unendlichen Liebe. Siehst du, wie sehr Ich dich geliebt habe? " (Jesus zur hl. Gemma Galgani)

Seine Wunden beweisen uns Seine Liebe "Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt". (Joh 15,13) "Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren". (Röm 5,8) Nicht, weil wir es verdient hätten, sondern weil wir es brauchen, darum liebt Er uns—sind wir doch alle nur Sünder, die nach Heiligkeit streben, weshalb Er uns schon von weitem entgegenläuft, gleich dem barmherzigen Vater. (vgl. Lk 15,11-32)

Immer wieder hat der Herr durch Sein Wort darauf hingewiesen, wie sehr wir von Gott geliebt sind, dass Gott auch unser Vater ist. Aber wie schwer fällt es uns Menschen, Seinen Worten zu glauben. "[...] Wenn ihr Meinen Worten nicht glaubt, so glaubt wenigstens Meinen Wundmalen". (Tagebuch der hl. Faustyna, Nr. 379) Durch Seine Wunden hat Er unbestreitbare Fakten geschaffen. Sie beweisen uns glasklar und ganz eindeutig Seine Liebe. Sie zeigen uns, wie weit Gott geht, um uns zu retten.



Jesus war bereit aus Liebe zu uns alles zu erleiden um uns zu erlösen!

Mit Gott und Seiner Liebe ist dabei nicht zu spaßen, denn Er meint es todernst mit Seiner Liebe. Er hat alles gemacht (Schöpfung) und alles gegeben (Erlösung-nämlich Seinen eingeborenen Sohn). Trotz der menschlichen Schwäche und Sündhaftigkeit hat Gott nie aufgegeben, sondern vielmehr Sich selbst hingegeben, um uns zu retten und zu erlösen. Erlösung ist, dass Gott Seine Hände nicht in den Schoß legt, sondern sie am Holz des Kreuzes ausbreitet, Ihm trotz unserer Schwerfälligkeit zu glauben und zu vertrauen. "Er hat unsere Sünden mit Seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch Seine Wunden seid ihr geheilt". (1 Petr 2,24)

Der Beweis Seiner Liebe und die Befähigung so zu lieben, wie Er uns liebt!

Seine Liebe ist nichts Abstraktes oder Theoretisches. Sie ist auch nicht an Bedingungen geknüpft. Sie ist weit mehr als reine Sehnsucht, als Liebeskummer. Seine Liebe ist konkret, wirklich und bedingungslos und zeigt sich uns in der Ganzhingabe Seiner selbst. Seine Liebe ist auch nichts Vergangenes oder Einmaliges, sondern

ständig aktuell und gegenwärtig. "In der Heiligen Schrift lesen wir, wie feinfühlig Gottes Liebe ist. So sehr hat Er die Welt geliebt, dass Er Seinen Sohn sandte ... Wenn wir auf das Kreuz blicken, verstehen wir, wie sehr Jesus uns geliebt hat. Und wenn wir auf die Eucharistie schauen, verstehen wir, wie sehr Er uns jetzt liebt". (hl. Mutter Teresa von Kalkutta)

Das Kreuz und die hl. Eucharistie haben einzig und allein das Ziel, uns zu helfen, an Seine Liebe zu glauben und so zu lieben, wie Er uns geliebt hat: "Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben". (Joh 13,34) Das Kreuz ist der Beweis Seiner Liebe, die hl. Eucharistie die Befähigung dazu, so zu lieben, wie Er uns geliebt hat.

Wir sind berufen göttlich zu lieben!

Blicken wir in diesen Tagen vor Ostern wieder vermehrt auf zum Kreuz und auf die hl. Eucharistie, um uns wieder bewusst zu machen, wie sehr wir von Gott geliebt und zu welcher Größe wir berufen sind: göttlich zu lieben. Die Betrachtung Seiner Liebe wird uns zur Nachahmung derselben führen. Wer sich Seinem aus Liebe brennenden Herzen nähert, wird selbst entzündet werden. Sein Herz wird in uns zu schlagen beginnen, und wir selbst werden zu österlichen Menschen werden, weil wir Ihm in Seiner Liebe und Seinem Leiden nachgefolgt sind.

"Die Liebe ist Mir alles, die Liebe Mein immerwährendes Leiden … Kind, tritt ein in Mein Herz, verliere dich in Meiner Liebe. Nur in ihr wird sich dir das Verständnis erschließen, was Ich für dich gelitten und wie sehr Ich dich geliebt habe. So wirst du lernen, auch Mich zu lieben und allein aus Liebe zu leiden". (aus den Offenbarungen Jesu an Luisa Piccarreta, aus dem Büchlein Stundenuhr)

"Es ist ganz unmöglich, den Kreuzweg zu gehen und dabei auch nur ein wenig über das Leiden Christi nachzudenken, ohne sich zur Reue über seine Sünden und zur Liebe Christi angeregt zu fühlen." hl. Pfarrer v. Ars

Jesus macht alles neu!

Von Jonas Wernet, Breisgau

Welche Macht überwindet das Böse und den Tod? Die Liebe! Jonas Wernet betrachtet im folgenden Text wie weit die Liebe Gottes für uns geht und wieviel Grund wir dazu haben, freudige Träger der Auferstehung Jesu in der Welt zu sein.

Ostern ist die Zeit des Neubeginns – nicht deshalb, weil die Natur nach jedem Winter wieder neu aufblüht, sondern weil Jesus Christus, Gottes Sohn, für uns gestorben und auferstanden ist. Dadurch hat Er die Welt ein für alle Mal von innen her neu geschaffen. Hier liegt der wahre Grund aller Freude: unsere Erlösung von dem Bösen. Christus selbst ist das Licht, das stärker ist als alle Dunkelheit; Er selbst ist das Ewige Leben, das kein Ende mehr hat. Doch was ist die richtige innere Haltung, die es mir erlaubt, immer

tiefer in das österliche Geheimnis einzudringen? Wie kann ich in rechter Weise das Leiden Christi für die Sünde der Welt betrachten und dadurch die Freude über Seine Auferstehung erfahren?

Die Sünde trennt uns von Gott

Das 11. Kapitel des Johannesevangeliums erzählt, wie Jesus, kurz vor Seinem Leiden, den Tod des Lazarus beweint. Jesus zeigt ganz offen Seinen inneren Schmerz. Er weiß, dass Lazarus, um den Er jetzt trauert, so wie alle Menschen, sterben muss, weil keiner sich selbst vor dem Tod retten kann. Jesus ist sich dessen bewusst, in welch hilfloser Lage sich die ganze Menschheit befindet, weil sie sich so weit von Gott entfernt hat. Von der Macht des Todes wird Jesus zutiefst erschüttert. Dabei nimmt Er nicht nur den leiblichen Tod in den Blick, sondern ganz besonders auch den Tod der Seele, den die Sünde bewirkt. Denn immer wenn ein Mensch Böses tut, wendet er sich bewusst von Gott ab und steht nicht mehr in Beziehung zu Ihm, Seinem Schöpfer. Das tut Jesus sehr weh, denn Er sieht die Folgen eines solchen Verhaltens: Kein Mensch kann von Gott losgelöst leben, weil er so seinen eigenen

Ursprung verleugnet; die Sünde führt in den Abgrund.

Der Gehorsam des Sohnes

Mit Seinen Tränen und Seiner inneren Erschütterung zeigt Jesus zugleich auch, welche Macht das Böse und den Tod über-



Glaubst du, dass Jesus die Auferstehung und das Leben ist?

windet: die grenzenlose Liebe, die Gott jedem Menschen persönlich zuwendet. Aus reinster Liebe ist Jesus bereit, Sein Leben dafür einzusetzen, dass die Menschheit von der Fessel des Todes befreit wird. Er ist Mensch geworden, um allen die Erlösung anzubieten. Im Gehorsam gegenüber Seinem Vater ist Er bereit, Sich selbst ganz und gar hinzugeben. Als Sohn Gottes legt Er durch Seinen Tod am Kreuz Zeugnis für Seinen Gehorsam ab. Er erfüllt den Willen des Vaters bis zum Ende und lässt dadurch alle Menschen an Seiner unendlichen Liebe teilhaben. Es ist Sein Auftrag, die Menschen, durch den Glauben an Ihn, wieder mit dem Vater zu versöhnen. Deshalb betet Jesus am Grab des Lazarus voll Vertrauen: "Vater, ich danke Dir, dass Du Mich erhört hast, ich wusste, dass Du Mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um Mich herum steht, habe Ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass Du Mich gesandt hast. " (Joh 11,42)

In diesem Gebet kommt das immerwährende Gespräch des Sohnes mit dem Vater in hörbarer und verständlicher Weise zum Ausdruck. Dieses Gebet macht die innergöttliche Gemeinschaft offenbar, an der alle Menschen teilhaben sollen. Es zeigt,

wie die Liebe wirkt: im Dialog des Sohnes mit dem Vater, im Gehorsam des Sohnes, der bis in den Tod, bis hinab in die Unterwelt reicht. Sein Schrei der Verlassenheit vom Karfreitag wird am Ostersonntag erhört: Der Vater erweckt Ihn von den Toten wieder auf und offenbart Ihn den Jüngern

> als den wahrhaft Lebendigen. Dadurch wird deutlich, dass nicht nur der Tod Jesu sich im Gehorsam gegenüber dem Vater vollzieht, sondern auch Seine triumphale Rückkehr vom Totenreich. Der Sohn vertraut Sich ganz und gar dem Vater an; Ihm allein gibt Er Sein Leben hin und von Ihm allein erhält Er Sein Leben wieder zurück. Auf dieses österliche Geheimnis weist die Auferweckung des Lazarus zeichenhaft hin; erst im Licht der Auferweckung des Sohnes gewinnt sie ihre eigentliche Bedeutung. Jesus wird gerade deshalb zum Tode verurteilt, weil

das Zeichen der Auferweckung des Lazarus so eindeutig und unübersehbar ist: Jesus ist der Sohn Gottes, denn Er hat göttliche Vollmacht über Leben und Tod. Auch Sein eigenes Leben kann Ihm der Tod nicht entreißen – im Gehorsam gibt Er es aus freiem Willen hin, um die Menschheit zu retten.

Der Glaube an den Auferstandenen

Gott, der Vater, erweckt Seinen Sohn Jesus Christus von den Toten. Und jeder, der davon erfährt, wird von Ihm vor die Frage gestellt: Glaubst du, dass Christus die Auferstehung und das Leben ist? Glaubst du, dass Er allein dein Erlöser ist und dir deine Schuld vergibt? Das Bekenntnis zu Ihm ist immer vom österlichen Licht her geprägt: Jeder Mensch darf sich zusammen mit Jesus in die kindliche Haltung des Vertrauens hineinbegeben und sich ganz dem Vater überlassen. Nur so gelangt er zum Ewigen Leben, nur so sieht Er die Herrlichkeit Gottes. Der Glaube ist die Haltung, die ihre Zustimmung zur göttlichen Erlösung gibt, die den Tod Jesu am Kreuz dankbar annimmt. Der Glaube ist die Begegnung mit der Wahrheit in Person: Allein Jesus Christus ist das Leben. Er, das Ewige Wort des Vaters, ist ein sterblicher Mensch

geworden, um alle Menschen zu erlösen, auch mich! Immer wenn ich mich zu Jesus hinwende, wenn ich mich für Ihn entscheide und mein ganzes Leben neu auf Ihn ausrichte, das heißt, wenn ich mich darauf besinne, dass Er mein einziger und wahrer Erlöser ist, dann gibt mir Jesus durch die Gnade der Taufe neue Kraft, das Böse in meinem Leben zu überwinden und immer wieder neu zu beginnen.

Der Glaube an die Auferstehung ist bei Maria immer lebendig

Maria, die Mutter des Herrn, hat diese gläubige Nachfolge auf vollkommene Weise gelebt, denn sie ließ sich in jedem Au-

genblick ihres Daseins ganz von der göttlichen Gnade erfüllen. Sie hat ihren Sohn auf Seinem irdischen Leben vom Anfang bis zum Ende begleitet, auch in den dunkelsten Stunden. Sie hat Ihn über alle Maßen geliebt und sich Ihm ganz hingegeben. Dabei ist der Glaube an die Auferstehung bei ihr allezeit lebendig. Denn sie bewahrt den Glauben, dass Er der Sohn Gottes ist, immer in ihrem Herzen und gibt die Hoffnung nie auf. Gerade unter dem

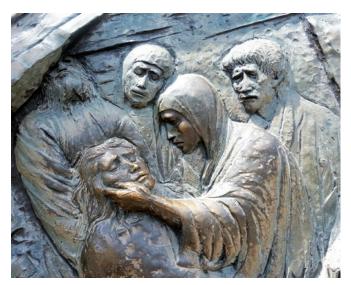
Kreuz vertraut sie voll und ganz auf die unendliche Macht Gottes. Ja, sie ist darüber betrübt, dass Menschen ihrem Sohn durch ihre Sünden solch unermessliches Leid zufügen. Sie trauert, weil Er sich freiwillig dahingibt, um die Schulden aller Menschen zu tilgen. Sie leidet mit dem leidenden Sohn Gottes, aber sie verzweifelt nicht. Gerade in dieser schweren Stunde möchte sie Ihm ganz nahe sein und Ihn mit ihrer mütterlichen Liebe begleiten, bis zu Seinem Tod aus Liebe für alle Sünder.

Durch ihre liebevolle Gegenwart lädt uns Maria ein, die Vergebung unserer Schuld zu empfangen und zusammen mit ihr den Weg der Nachfolge Christi zu gehen. Sie hilft uns dabei, nicht an Schuld und Leiden zu verzweifeln, sondern durch das Leid hindurch immer schon auf das Licht der Auferstehung zu blicken. Denn Maria weiß, dass ihr Sohn Jesus stärker ist als der Tod. Und auch uns möchte sie zu dieser Haltung ermutigen: "Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch auf, mehr Vertrauen in mich und meinen Sohn zu haben. Er hat

mit Seinem Tod und Seiner Auferstehung gesiegt, und Er ruft euch auf, dass ihr durch mich Teil Seiner Freude werdet. Ihr seht Gott nicht, meine lieben Kinder, aber wenn ihr betet werdet ihr Seine Nähe spüren." (aus der Botschaft vom 25. April 2006)

Bezeugen wir in unserem Leben freudig die Auferstehung Jesu

Maria geht im Glauben voran und versammelt uns in der Gemeinschaft Kirche; so bekommen wir Anteil am verklärten Auferstehungsleib Christi. Denn es gibt kein anderes Leben als das wahre Leben der Auferstehung, das mit der Taufe beginnt und niemals mehr endet. Maria hilft uns dabei,



Maria hilft uns, durch das Leid hindurch, auf das Licht der Auferstehung zu blicken.

dass wir uns von dieser frohen Botschaft befreien lassen und sie mit unserem ganzen Leben bezeugen. "Entscheidet euch auch heute für Gott, damit Er in euch und durch euch die Herzen der Menschen verwandelt, und auch eure Herzen. Seid freudige Träger des auferstandenen Jesus in dieser unruhigen Welt, die sich nach Gott und nach all dem, was von Gott kommt, sehnt. Meine lieben Kinder, ich bin mit euch und liebe euch mit besonderer Liebe." (aus der Botschaft vom 25. April 2003)

Gemeinsam mit Maria dürfen wir uns von Herzen darüber freuen, dass ihr Sohn uns die Vergebung der Sünden schenkt und uns zum neuen, Ewigen Leben führt. Der unerschütterliche Glaube an die Auferstehung erfüllt uns alle mit der göttlichen Liebe, die das Leben jedes Menschen verwandelt und das Angesicht der Erde erneuert.

Freu Dich, Du Himmelskönigin, Halleluja, denn Er, den Du zu tragen würdig warst, Halleluja, Er ist auferstanden, wie Er gesagt, Halleluja, bitt' Gott für uns, Maria, Halleluja.

Jesus nachfolgen!

Zeugnis von Mirella, Gemeinschaft Cenacolo

Als Mirella dem lebendigen Jesus begegnete endete ihre Drogensucht. Im Cenacolo lernt sie zu leben, zu lieben und zu vergeben.

Ich heiße Mirella und komme aus Kroatien. Ich hatte eine schwere Kindheit, und denke, dass es vielen von euch auch so erging. Wir sind auserwählt zu leiden und zu kämpfen, aber ich habe damals die Flucht gewählt. Es ist schwer mit diesen Unsicherheiten und Ängsten zu leben, und damit, zu meinen, alles wäre in Ordnung. Sehr schnell bin ich in die Drogen gefallen. So habe ich Jahre lang gelebt, bis ich eines Tages Jesus kennenlernte. In einem Moment habe ich begriffen, dass Jesus für mich am Kreuz gestorben ist. Jesus hat dies für mich getan und Er hat an diesem Kreuz für mich gebetet. Von diesem Moment an hat sich mein Leben für immer verändert. Ich habe aufgehört Drogen zu nehmen. Aber diese Wunden, die das Böse hinterlässt, kann nur Jesus heilen.

Ich habe eine Familie gefunden!

Dann habe ich die Gemeinschaft Cenacolo entdeckt. Ich habe den Ruf Jesu verspürt dort einzutreten und habe mich entschieden, Ihm nachzufolgen. Dort bin ich einem authentischen christlichen Leben begegnet. Denn auch wenn ich schon gebetet habe, wusste ich nicht, wie man lebt. Die Gemeinschaft hat mir vorgeschlagen ganz einfach zu leben: Früh aufzustehen, zu beten, die Wahrheit zu sagen, um Vergebung zu bitten. Für manche ist dies ein normales Leben, aber für mich war es sehr schwer. Dort bin ich Personen begegnet, die mich angenommen haben, mich, eine Sünderin. Ich habe eine Familie gefunden, die mich liebt, annimmt und mir meine Fehler vergibt, auch heute. In schweren Momenten ist das, was mich in der Gemeinschaft hält, dass ich Jesus nachfolgen möchte. In der Gemeinschaft habe ich eine Art gefunden wie ich Jesus dienen und Ihn lieben kann. Ich bin hier um euch zu sagen: Gott existiert, ich bin Ihm begegnet. Ich bin auferstanden und ich möchte Ihm nachfolgen.

Der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit – eine Quelle der Gnaden!

Von Pfr. Hanspeter Milz, Brandenburg

Der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit ist eine Quelle der Freude für jeden von uns. Die großartigen Verheißungen, die dieses Fest in sich birgt lesen Sie im folgenden Beitrag.

In unserer schnelllebigen Zeit, in der so viele negative Meldungen und Ereignisse auf uns nieder prasseln und verarbeitet werden wollen, resignieren nicht wenige Menschen. Sie fühlen sich überfordert und ermüden im Glauben an das Gute, das von Gott geschenkt wird. So traurig das ist, so wohltuend ist es, mit einer ermutigenden und befreienden Botschaft Gottes durch das Leben zu gehen. Eine solche Botschaft, welche die Kraft besitzt, aufbauend und heilend auf die Seele und den Leib des Menschen zu wirken, die uns vor Resignation bewahrt und uns Hoffnung schenkt, ist jene von der Barmherzigkeit Gottes.

Apostel der Barmherzigkeit

Nie haben wir mehr über diese göttliche Barmherzigkeit erfahren, als durch die Visionen und Botschaften, welche Jesus Christus selbst Sr. Faustyna Kowalska geschenkt hat. Schon mit 18 Jahren hörte sie den Ruf des Herrn, dem sie beharrlich folgte. Am 01. August 1925 trat sie in ein Kloster ein, in welchem besonders die Barmherzigkeit Gottes verehrt wurde. In einer Zeit, in der sich in Europa durch das Aufstreben der Nazis die Dunkelheit immer weiter ausbreitete, wurde Sr. Faustyna etwas ganz besonderes geschenkt: das Leuchten der Barmherzigkeit. Die bescheidene Schwester, die bemüht war in den einfachsten Arbeiten Christus zu finden und Ihm in völliger Hingabe ergeben war, hat Er dafür bestimmt, dass sie Seine Apostolin der Barmherzigkeit werde. Ihr Zeugnis von der unergründlichen und unerschöpflichen Barmherzigkeit Gottes bewahrte sie für die nachfolgenden Generationen, auf Christi Geheiß, in einem Tagebuch auf. In diesem finden wir auch den Wunsch des Herrn, dass die Kirche am Sonntag nach Ostern das "Fest der göttlichen Barmherzigkeit" einrichte, das uns gleichsam als Abschluss der Osteroktav vor Augen stellen soll, was uns Jesus hinterlassen hat: Die Gewissheit, dass uns alle Sünden vergeben werden

können, wenn wir Seine Barmherzigkeit zulassen und auf Seine Stimme hören.

Der Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit



"... keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern ..."

Zum Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit finden wir im Tagebuch von Sr. Faustyna folgende Worte des Herrn, die uns allen gelten: "Meine Tochter, künde der ganzen Welt von meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit. Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere Meiner Barmherzigkeit geöffnet; ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle meiner Barmherzigkeit nähern. Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären. Meine Barmherzigkeit ist so groß, dass sie in der ganzen Ewigkeit durch keinen Verstand, weder von Menschen noch von Engeln, ergründet werden kann. Alles, was besteht, kam aus dem Inneren meiner Barmherzigkeit. Jede Seele wird die ganze Ewigkeit über meine Liebe und über meine Barmherzigkeit nachsinnen. Das Fest der Barmherzigkeit ging aus meinem Inneren hervor; ich wünsche, dass es am ersten Sonntag nach Ostern feierlich begangen wird. Die Menschheit wird keinen Frieden finden, solange sie sich nicht zur Quelle meiner Barmherzigkeit hinwendet. "Am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit lohnt es sich also umso mehr, die ausgestreckte Hand unseres barmherzigen Vaters zu ergreifen und Sein Gnadenangebot demütig anzunehmen. Darum sollte man keinen Barmherzigkeitssonntag verstreichen lassen, ohne zum einen die Hl. Messe mitzufeiern und den Herrn in der Hl. Kommunion zu empfangen und zum anderen die Schuld im Sakrament der Hl. Beichte zu bekennen, um Seine Vergebung zu erhalten. Wer dies tut, darf sich nicht nur auf die Zusage des Herrn verlassen, dass an diesem Tag "alle Schleusen des Himmels offen stehen", sondern darf sich auch freuen, dass uns durch Seine unermessliche Barmherzigkeit alle Sünden und Sündenstrafen vergeben und getilgt werden und zwar ganz ohne Buße. Wir stehen also völlig rein und unschuldig vor Gott.

Nutzen wir dieses Angebot

Viele Jahre vergingen bis der Wunsch des Herrn, einen Barmherzigkeitssonntag einzuführen, endlich umgesetzt werden konnte. Der hl. Papst Johannes Paul II. führte dieses Fest im Jahr 2000 anlässlich der Heiligsprechung Sr. Faustynas für die ganze Kirche verbindlich ein. Er war zeitlebens selbst glühender Verehrer Sr. Faustynas und der Botschaft der Barmherzigkeit Gottes. Dass dieser außergewöhnliche Papst ausgerechnet am Vorabend des Barmherzigkeitssonntags starb, ist eine großartige Fügung Gottes. Der Sonntag der Barmherzigkeit indes hat heute leider noch immer nicht die Bedeutung, wie sie Jesus gewünscht hat. In vielen Pfarreien wird er weder gefeiert, noch bedacht. Beachten wir vor diesem Hintergrund und den Ereignissen unserer Tage dieses Wort Jesu aus der Vision an Sr. Faustiya und nutzen das Angebot des Herrn.

Öffne Jesus dein Herz

Gebetszeit beim Jugendfestival 2019 in Medjugorje

Gerade in den Gebetszeiten in Medjugorje berührt und heilt Jesus viele Herzen. Daher haben wir die Gebete während der Prozession mit der Muttergottes beim Jugendfestival für euch abgeschrieben. Möge dieses Gebet auch für euch eine Quelle der Gnaden sein.

Vertraue dich Maria an. Sie möchte dich zu ihrem Sohn Jesus führen. Deshalb schau sie an. Die Mutter hat eine Hand auf ihr Herz gelegt, die andere streckt sie aus zu dir. Strecke auch du Maria deine Hand entgegen. Bitte sie, dass sie dich zu Jesus führt. Dass sie dich lehrt, mit dem Herzen zu beten.

Glaube Jesus, dass Er dich liebt

Öffne Jesus dein Herz. Gib Ihm all deine Sorgen, deine Unklarheiten. Er sucht bei dir nur eines: dass du Ihm glaubst, dass Er dich liebt; dass du Ihm glaubst, dass Er dir vergibt; dass du Ihm erlaubst, dass Er dich umarmt. Deshalb bete nun in deinem Herzen: "Jesus erwecke in mir den Glauben und das Vertrauen auf Dich, erwecke in mir die Hoffnung und die Liebe. Gib, dass ich Dich noch mehr liebe, mit ganzem Herzen. Erwecke in mir die Liebe zu Deinem Wort, zur Eucharistie. Erwecke in mir den Wunsch, Dir ähnlich zu sein." Bete nun um die Gabe der Umkehr, der Bekehrung deines Herzens: "Erwecke mich aus dem Schlaf o Herr, aus der Blindheit, aus der Sünde." Bitte um die Gabe der Liebe zu anderen Menschen, vor allem zu jenen, die dir nicht lieb sind: "Jesus, gib mir Liebe zu der Person, die mir nicht lieb ist, die mich verletzt hat, auf dass die Liebe mein Herz heilt, dass der Friede in mein Herz zurückkehrt." Danke Gott dem Schöpfer. Danke Ihm für alles. Du hast sicherlich viele Gründe Ihm zu danken: für diesen Moment, für alles, was in deinem Leben war und ist.

Öffne dich Seiner Liebe

Bete vor dem Kreuz. Schau Jesus am Kreuz an. Öffne dich Seiner Liebe, wie der gekreuzigte Verbrecher sich geöffnet hat. Vereine dich mit den Augen Jesu. Bitte Jesus um die Gabe, dass du das Kreuz annehmen kannst: "Jesus, gib mir die Kraft, dass ich mich so annehmen kann, wie ich bin. Dass ich meine Mängel annehmen kann, die Handycaps, Krankheit, Verlust, Misserfolg. Dass ich annehmen kann, dass es anders ist, als ich es geplant und gewünscht habe. Gib mir die Gnade, dass ich die Personen, mit denen ich lebe und arbeite so annehmen kann, wie sie sind." Bete, dass der Hl. Geist sich auf die Personen ergießt, mit denen du lebst und arbeitest. Auf deine



Bitte Maria, dass sie dich zu Jesus führt!

Familie. Bete um die Ausgießung des Hl. Geistes auf deine Nachbarn, auf die Mitglieder deiner Pfarrgemeinde, auf deinen Pfarrer, deinen Bischof, auf die Bewohner deiner Stadt, deines Ortes, auf die Kirche in deinem Volk. Bete um die Ausgießung des Geistes auf dein Volk, aber auch auf andere Völker. Bete für den Frieden in der Welt. Bete für Personen, die im Streit leben. Bete für Personen, die entfernt von der Liebe Gottes sind.

Entsage den Dingen, die dir Zeit rauben

Faste mittwochs und freitags. Übe Opfer zu bringen, gewisse Dinge nicht zu nehmen. Jesus sagt: "Entsage den irdischen Dingen, die dir die Zeit rauben, die dich versklaven." "Jesus ich danke Dir!" Wiederhole im Herzen den Namen Jesu mit viel Liebe, mit viel Dankbarkeit, mit Hingabe. Übergib Ihm nun dein ganzes Wesen. Beichte, begegne Gott, dem barmherzigen Vater und übergib dich Ihm ganz, vollkommen. Das Sakrament der Beichte ist das Sakrament der Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes und des Vergebens. Es ist das Sakrament

des Neubeginns. Ein Sakrament in dem du die Sünde zurücklässt. Du entsagst ihr und entscheidest dich für Gott. Feiere die Eucharistie mit dem Herzen. Höre das Wort Gottes mit offenem Herzen. Gott spricht durch die Hl. Schrift zu dir. Empfange Jesus in der Kommunion, im Brot. Nimm Ihn in dein Herz, in dein Wesen auf. Sag Ihm: "Jesus, lebe in mir! Handle in mir! Verwandle mich in dein Bild. Ich möchte

dir ähnlich sein; so sein, wie Du. Hilf, dass ich wie Du Brot für die andern bin. Dein Herz wiederhole: "Jesus, bilde mein Herz nach Deinem Herzen!"

Ich nehme Dich an

Nun wollen wir uns der Muttergottes weihen. Du kannst wie sie eine Hand auf dein Herz legen und die andere zu ihr

ausstrecken: "Maria, du Mutter meines Erlösers und meine Mutter. Heute gebe ich dir mit Liebe mein Leben. Wie Jesus dich am Kreuze sterbend Johannes übergeben und gesagt hat: ,Siehe deine Mutter'. Nun nehme ich dich wie Johannes als meine Mutter an. Nimm mich bei dir auf. Ich möchte nicht allein durchs Leben gehen, Mutter, sondern mit dir. Ich möchte Jesus lieben, wie du Ihn geliebt hast. Mit dir möchte ich lernen, auf das Wort des Vaters zu hören und Seinen Willen zu tun. Mit dir möchte ich lernen, alle Menschen als meine Brüder und Schwestern zu lieben, denn sie gehören alle dir. Ich weihe mich dir. Lass mein Gebet ein Gebet des Herzens sein, so dass mein Herz Frieden und Liebe, und die Kraft zur Versöhnung finden wird. Dir, liebe Mutter, übergebe ich meine Vergangenheit, meine Gegenwart und meine Zukunft, all meine Fähigkeiten und Gaben. Ich weihe dir auch meine Familie, meine Gemeinschaft, alle meine Freunde, alle mit denen ich lebe und arbeite, alle Menschen auf der Welt, auch jene, die mir nicht lieb sind. Danke, dass du mich führst, dass du uns zu deinem Sohn Jesus führst."

Termine und Mitteilungen

Pilgerreisen des Medjugorje Deutschland e.V. im Jahr 2020:

Buswallfahrt

13.04.20 – 19.04.20 Ostern 31.07.20 – 07.08.20 Jugendfestival 28.12.20 – 03.01.21 Jahreswechsel mit Start in Marienfried / Landkreis Neu-

Ulm, über München, Villach.

Flugpilgerreisen

13.04. – 20.04. (Mü) Ostern 27.04. – 02.05. (Stg / Mü) 1. Kurzflug 18.05. – 23.05. (Stg / Mü) 2. Kurzflug 01.06. – 08.06. (Stg / Mü) Pfingsten 22.06. – 29.06. (Stg / Mü) Jahrestag 31.07. – 07.08. (Stg) Jugendfestival 09.09. – 16.09. (Stg / Mü) Kreuzerhöhung 03.10. – 10.10. (Stg / Mü) Herbst

Änderungen sind möglich!

Mit Ü/HP, Bustransfer nach Medjugorje und Reiseleitung. Stg = Stuttgart, Mü = München

Informationsmaterial über unsere Reisen können Sie gerne anfordern: Medjugorje Deutschland e.V., Raingasse 5, D-89284 Pfaffenh./Beuren, Tel.: 07302-4081.

Weitere Reiseveranstalter entnehmen sie bitte dem "ECHO" von Medjugorje, zu beziehen bei: Mirjam-Verlag, 79798 Jestetten, Tel.: 0774-92983.

Internat. Seminare in Medjugorje 2020 Int. Seminar für das Leben: 20.–23.05.

Wallfahrt für Kinder mit Entwicklungsproblemen und Personen mit besonderen Bedürfnissen: 14.–17.06.

Seminar für Priester: 06.–11.07. Seminar für Ehepaare 11.–14.11. Nähere Infos unter: www.medjugorje.hr.

Fasten- und Gebetsseminare für deutschsprachige Pilger in Medjugorje im Haus "Domus Pacis". 11.–16.10.20 Info: Mathilde Holtmann, Tel.: 02574-1675. 08.–13.11.: Info: Martha Horak, Tel.: 0043-662-436155 oder Mail: martha. horak@gmx.at.

Danke Gospa Treffen 20.–21.06. in der Gebetsstätte Heroldsbach mit Gebet, Hl. Messe, Anbetung, Begegnung, Zeugnis, Austausch und Lobpreis. Kinder- und Jugendprogramm. Infos und Anmeldung unter: www.totus-tuus.de oder: Sandra & Manfred Janßen, Tel.: 02842– 475446, Mail: familie.jannsen@totus-tuus.de.

Zeugnis mit dem Seher Ivan Dragicevic aus Medjugorje

14.03. Kevelar, 15.03. Berlin St. Mathias, 17.03. Waghäusel, 18.03. München. Jeweils abends mit RK und Hl. Messe. Nähere Infos unter www.medjugorje.de.

Kreuzweg von "Adonai-Music"

Auch in diesem Jahr nimmt uns die Band in ihren bewegenden Liedern mit hinein in die Geschehnisse von Golgota:

03.04., 19:00 Uhr, 86415 Mering, St. Michael;

04.04.: 19:00 Uhr, 87463 Dietmannsried, St. Blasius und Quirinus;

05.04., 19:00 Uhr, 87748 Fellheim, Herz Jesu;

07.04., 19:00 Uhr, Stöttwang, Sr. Gordian und Epimach.

Nähere Infos unter: www.adonai-music.de.

Exerzitien / Einkehrtage in Marienfried: 03.-05.04.: "Die letzten Tage im Leben

Jesu", mit Rektor Georg Alois Oblinger. 12.–17.04.: Jugend-Exerzitien mit P. Martin Ramm. FSSP.

21.–24.04.: "Jesus sagte zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig, die nicht sehen, und doch glauben", mit Pfr. Santan Fernandes.

28.04.–01.05.: "Die heilige Schrift-In der Schule des Herrn", mit Pfr. Peter Meyer. 07.–10.05.: "Mit Therese von Lisieux Maria besser kennen und lieben lernen", mit P. Georg Gantioler, FSO.

12. – 22.05.: "Legt die Rüstung Gottes an!", mit P. Paulus Tautz, CFR mit Kyle Clement. Infos, Anmeldung und weitere Termine: Gebetsstätte Marienfried, Tel.: 07302-9227-0, Fax: 07302-9227-150.

Veranstaltungen und Exerzitien im Haus St. Ulrich, Hochaltingen:

09.–12.04.: Feier der Kar- und Ostertage für junge Erwachsene mit der Jugend 2000. 19.04.: Feier des Barmherzigkeitssonntags 09:00–17:30 Uhr, mit Pfr. Lang und P. Buob.

20.–24.04.: "Heilung und Neuorientierung zu den Füßen Jesu", mit Pfr. Alber, P. Winfried Kruac, Barbara Huber und P. Buob. 04.–07.05./22.–25.06.: "Versöhnung mit allen, die zu mir gehören – Meine Familie und ich!", mit P. Buob & Team.

18.–21.05.: Gebetsseminar "Herr, lehre uns beten", mit P. Buob und Team.

02.-12.06.: "Tage des Heils und der Heilung anhand der acht Lebensphasen nach Erikson", mit P. Buob & Team.

Anmeldung & weitere Termine: Haus St. Ulrich, St.-Ulrich-Straße 4, 86742 Fremdingen-Hochaltingen, Tel.: 09086-221, Mail: info@Haus-St-Ulrich.org.

Exerzitien im Kloster Brandenburg, Dietenheim:

28.03.: "Frauen-Power-Tag" mit Margot und Barbara Geiger.

09.–12.04.: Kar- und Osterliturgie miterleben.

02.05./04.07.: Heilungsgebetstag mit Pfr. Fimm.

02.–07.05.: "Mein Gott, mein Alles", Jahresexerzitien für Priester, Ordensleute und Gottgeweihte mit P. Tom Mulanjananany. 07.–10.05.: "Liebe heilt Wunden", mit Pfr. Fimm, P. Leonhard Wetterich und Team. 09.05.: Letzte-Hilfe-Kurs "Mut zur Sterbebegleitung" mit Bettina Müller.

12.05.: Chiara Corbella Petrillo-junge Ehefrau und Mutter: Ein Leben mit starker Botschaft mit Sr. M. Michaela Mayer.

15.–17.05.: "Spurensuche – wohin geht mein Weg?" für Frauen ab 20 auf der Suche nach ihrer individuellen Berufung, mit Sr. M. Felicitas Trück und Pfr. Winfried Bittner.

28. – 30.05.: "Komm, Heiliger Geist, komm", mit P. Markus Prim.

Anmeldung unter: Kloster Brandenburg, 89165 Dietenheim, Tel.: 07347-9550, kontakt@kloster-brandenburg.de

Medjugorje-Samstage mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Uedem

25.04./16.05./ 20.06. Programm: 15:00 Uhr Geistlicher Impuls; Bgl; 16:30 Uhr Rosenkranz; 17:30 Uhr Hl. Messe; Anbetung; 20:00 Uhr Abendessen. Nähere Infos: Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel.: 02825-535871; www.seligpreisungen-uedem.de.

Vorträge von Hubert Liebherr zum Thema: "Mein Weg zum Glauben"

07.04., 19:00 Uhr, 94315 Straubing, Saal der Pfarrkirche Christkönig, Anzengruberstr. 13. Nähere Infos und weitere Termine können Sie erfragen bei Medjugorje Deutschland e.V., Tel.: 07302/4081 oder unter: vortraege@medjugorje.de.

Vortragsanfragen zu folgenden weiteren Themen sind möglich: "Fußwallfahrten nach Medjugorje, Rom und Santiago de Compostela", "Ereignisse in Medjugorje" und "Kirchen bauen–Eine Frucht der Königin des Friedens und der Versöhnung".

Gebetsabend "Holiness" in der Kirche St. Anton, Kempten (Allgäu) 25.04./04.07. Programm: 19:00 Uhr Hl. Messe, 20:15 Uhr Anbetung mit Heilungsgebet, Einzelsegen und Beichtgelegenheit. Termine unter www.everlasting-joy.de

Pfingsten in Salzburg: 29.05.–01.06. mit Erzibischof Franz Lackner, Andreas Bobbart (Campus für Christus, Schweiz), Pfr. Christian Walch, Lisa Perwein, Georg Mayr-Melnhof u.v.a.m. Programm: Musical, Morgenlob, Katechese, Hl. Messe, Workshops, Abend der Barmherzigkeit. Infos und Anmeldung unter: www.festderjugend.at.

JUGEND 2000

Prayerfestival:

27.–29. 03.: Chammünster (Diözese Regensburg)

12.-16.08.: Internationales Prayerfestival (Marienfried bei Neu-Ulm). **Infos zur JUGEND 2000 findest du**

unter: www.jugend2000.org **Kontakt:** info@jugend2000.org.

JUGEND 2000 in der Diözese Augsburg:

Holy Hour: Augsburg, Maria Stern:

3. Mi im Monat, 19:00 Uhr.

Lobpreisgottesdienst: Marienfried,

3. Do im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Eichstätt: Holy Hour: Eichstätt, 1x im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Freiburg: Gebetskreise: Freiburg, mittwochs 14-tägig, 20:00 Uhr Antoniuskapelle/Kirche St. Martin.

Lobpreisgottesdienst: Waghäusel,

3. So im Monat ab 18:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising:

Holy Hour: München, Dorfen, Rosenheim, Peiting.

Gebetskreise: Siegsdorf, Anzing.

Jugendmesse: München: Hl. Geist, letzter Sa im Monat, 19:30 Uhr; Rosenheim: Pfarrkirche Au, letzter So im Monat, 19:15 Uhr. **Katechesen:** Chiemgau: 2. Fr im Monat: 19:30 Uhr in Maria Eck; Landshut: St. Sebastian, 1. Do im Monat, 19:30 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Passau Gebetskreis: Bad Griesbach.

Katechese: Passau: INPUT bei den Maristen, 4. Sa im Monat, 16:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Regensburg:

Gebetskreise: Abensberg, Donaustauf, Regensburg, Neuenschwand, Teunz, Straubing, Cham.

Holy Hour: Regensburg, Landshut, Mindelstetten, Niederviehbach.

JUGEND 2000 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Holy Hour: Biberach Prayersession: Schemmerhofen/Ingerkingen.

Lopreis: Ehingen.

Gebetskreise: Bad Wurzach, Schemmerhofen, Rottenburg, Berg/Ravensburg, Basenberg, Dietenheim, Stuttgart, Rottenburg. **Katechese:** Hoßkirch: 2. Sa in ungeraden Monaten, 16:00 Uhr.

JUGEND 2000 in der Diözese Speyer:

Holy Hour: Niedersimten

Gebets- und Hauskreise: Gossersweiler,

Speyer.

Radio Maria, Sonderpreis für alle Artikel bis 30.04.2020

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist

Als Jugendlicher sei er "normal gläubig" gewesen. Seine Eltern gaben ihm eine gute Basis, aber jegliche Gedanken an das Priestertum seien ihm fern gewesen. 1980 nahm er an einer Jugendgruppe der "Legio Mariae" teil. "Ich bin vor allem wegen der Mädchen hin." Als er den Priester vor allen fertig machen wollte, sagte dieser nur: "Das ist mein Glaube. Dafür stehe ich." Das hat gesessen! Er begann zu beten. Zwei Jahre später vernahm er im Gebet den Ruf zum Priestertum: "Ich habe sofort eingewilligt."

Das größte Geschenk die Hl. Messe – Der Schatz im Acker

Art.-Nr. L393b CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist Manchmal ist es unsere Pflicht Kritik zu üben und manchmal ist es besser zu schweigen

Art.-Nr. L531 CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist Glaube, Götzen und Aberglaube in Afrika

Art.-Nr. L852 CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist
Der Aufbruch der Kirche in Afrika
Art.-Nr. L853 CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist Gott, der Schöpfer hat die Ehe eingesetzt-Leben aus der Kraft des Sakramentes der Ehe

Art.-Nr. L394 CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner Ocist Wenn wir voll Vertrauen den Rosenkranz beten, können alle unsere Probleme gelöst werden.

Wir glauben nicht mehr, dass Jesus täglich Wunder an uns wirken kann Vortrag und Predigt

Art.-Nr. L643 CD Preis 6,30 EUR

Prof. Dr. Pater Karl Wallner Ocist Eine große Waffe für die Christen ist das Bittgebet- Die Heiligen: Leuchtende Vorbilder und mächtige Fürsprecher

Art.-Nr. L753 CD Preis 6,30 EUR

S. Em. Joseph Kardinal Ratzinger Feierliche Hl. Messe mit Predigt

Art.-Nr. L571 CD Preis 6,30 EUR

Pater Willibrord Driever OSB Gebet bei großen Problemen. Wie beichte ich richtig? Viele beichten falsch-Seelische Ablehnung im Mutterschoß und

bei der Erziehung

Art.-Nr. L850 CD Preis 6,30 EUR

Pater Willibrord Driever OSB Abbeterei oder das christliche Gebet

Art.-Nr. L467 CD Preis 6,30 EUR

Padre Markus Prim, Brasilien Die charismatische Bewegung und die katholische Kirche-Wie arm wären wir, wenn wir die Beichte nicht hätten

Art.-Nr. L403 CD Preis 6,30 EUR

Padre Markus Prim, Brasilien Wenn wir unser Leben in allen Situationen meistern wollen, müssen wir uns ganz öffnen für die Gnade Gottes

Art.-Nr. L577 CD Preis 6,30 EUR

Padre Markus Prim, Brasilien Wenn die Liebe stärker ist als der Schmerz, dann treibt der Schmerz die Menschen zur Liebe an

Art.-Nr. L738 CD Preis 6,30 EUR

Pater Dr. Alfons Berkmüller Arzt und Hildegardforscher Allergien und Hautkrankheiten Ursachen und Heilung nach Hildegard von Bingen

Art.-Nr. L443 2CD Preis 12,60 EUR

Pater Dr. Alfons Berkmüller Arzt und Hildegardforscher Die Selbstheilungskräfte im Menschen nach Hildegard von Bingen

Art.-Nr. L445 2CD Preis 12,60 EUR

2 Rosenkränze: Josefs Rosenkranz und Engels Rosenkranz

Art.-Nr. L188 CD Preis 6,30 EUR

2 Rosenkränze: Schmerzhafte Rosenkranz und Glorreiche Rosenkranz

Art.-Nr. L061 CD Preis 6,30 EUR

Bestell-Adresse

Radio Maria

Kapellenweg 6 88145 Opfenbach/Wigratzbad

Tel.: 07302-4085, Fax 07302-4087 E-Mail: radio_maria@gmx.de www.radio-maria.de

Bestellschein

(Quittung bei Barzahlung)

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung folgende Artikel:

Anzahl	ArtNr.	Bezeichnung Alle Sonderpreise gelten bis 30.04.2020		Einzelpreis
	L393b	Das größte Geschenk die Hl. Messe-Prof. Dr. Pater Karl Wallner Sonderpreis für alle Artikel	CD	6,30 EUR
	L571	Feierliche Hl. Messe mit Predigt-S. Em. Joseph Kardinal Ratzinger	CD	6,30 EUR
	L531	Manchmal ist es unsere Pflicht Kritik zu üben und manchmal – Prof. Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR

Siehe Rückseite!

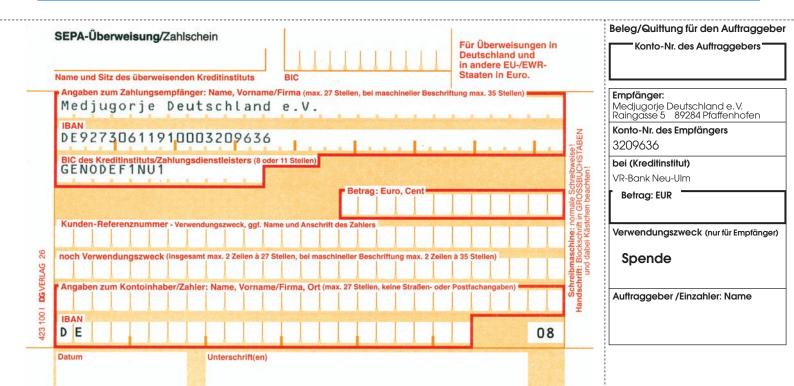
Radio Maria
Kapellenweg 6

Straße

Straße

Email: radio_maria@gmx.de
Tel.: 07302-4085
Fax: 4087

Liebe Leser von "medjugorje aktuell", mit großer Freude schicken wir euch vierteljährmedjugorje aktineli lich unsere Zeitschrift zu, denn es ist uns ein Anliegen auf diese Weise, auch über die Wallfahrten hinaus, mit euch verbunden zu bleiben. Doch haben wir eine große Bitte: Für Druck und Versand belaufen sich die Kosten jährlich auf 40.000 Euro. Die Menschen, für die die jährlichen 10 Euro Selbstkostenpreis eine finanzielle Härte darstellen, erhalten die Zeitschrift selbstverständlich kostenlos. Alle anderen bitten wir sehr herzlich um die Überweisung des Betrages. Dazu benötigen wir dringend die komplette Anschrift, damit wir die Beträge zuordnen und auch Anfang des Folgejahres die Spendenquittungen versenden können. Dafür sagen wir euch ein herzliches Vergelts Gott. Euer Team von "medjugorje aktuell"



Anzahl	ArtNr.	Bezeichnung Alle Sonderpreise gelten bis 30.04.2020		Einzelpreis
	L852	Glaube, Götzen und Aberglaube in Afrika-Prof. Dr. Wallner Sonderpreis für alle Artikel	CD	6,30 EUR
	L853	Der Aufbruch der Kirche in Afrika-Prof. Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L394	Gott der Schöpfer hat die Ehe eingeführt-Prof. Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L643	Wenn wir voll Vertrauen den Rosenkranz beten-Prof. Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L753	Eine große Waffe für die Christen ist das Bittgebet-Prof. Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L850	Gebet bei großen Problemen-Wie beichte ich richtig?Pater Willibrord Driever OSB	CD	6,30 EUR
	L467	Abbeterei oder das christliche Gebet-Pater Willibrord Driever OSB	CD	6,30 EUR
	L403	Die charismatische Bewegung und die katholische Kirche – Padre Markus Prim, Brasilien	CD	6,30 EUR
	L577	Wenn wir unser Leben in allen Situationen meistern wollen – Padre Markus Prim, Brasilien	CD	6,30 EUR
	L738	Wenn die Liebe stärker ist als der Schmerz, dann treibt der Schmerz – Padre Markus Prim	CD	6,30 EUR
	L443	Allergien und Hautkrankheiten – Vortrag von Arzt u. Hildegardforscher Dr. Berkmüller	CD	12,60 EUR
	L445	Die Selbstheilungskräfte im Menschen-Vortrag v. Arzt u. Hildegardforscher Dr. Berkmüller	CD	12,60 EUR
	L188	2 Rosenkränze: Josefs-Rosenkranz und Engels-Rosenkranz	CD	6,30 EUR
	L061	2 Rosenkränze: Schmerzhafter-Rosenkranz und Glorreicher-Rosenkranz	CD	6,30 EUR

Mindestbestellwert: 6,30 EUR zuzüglich Versandkosten

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,- € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt. Der Verein Medjugorje Deutschland e. V. wird ausschließlich von Spendengeldern finanziert. Er ist nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr 151/109/80202 vom 05.02.2018 für den letzten Veranlagungszeitraum 2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuer-gesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.



Für Ihre Unterstützung und Mitarbeit ein herzliches ,Vergelts Gott'!

25 Jahre Kirchen bauen – Eine Frucht von Medjugorje

Von Bernhard Thoma, Verein "Kirchen für den Osten"

Mit Freunden aus aller Welt feierte der Verein "Kirchen für den Osten e.V", am 07.11.2019 in Altmannstein/Bayern sein 25-jähriges Jubiläum. Ein Blick auf die Arbeit des Vereins, der eine Frucht von Medjugorje ist.

32 Kirchen in elf Ländern mit mehr als 500 ehrenamtlichen Helfern gefertigt und aufgebaut, 36 Kirchen und Klöster beim Neubau und der Renovierung unterstützt, Ausbildungsprojekte initiiert, über 4.000 Spender: Die bloßen Zahlen sprechen für sich—sie erzählen vom außergewöhnlichen Engagement, von 25 arbeitsreichen Jahren und von Unterstützung im Kleinen wie im Großen.

Eine Herzenssache

Alles begann in Medjugorje, denn das Hilfswerk entstand aus dem Verein "Medjugorje Deutschland", und die Früchte der Gospa werden in diesem Apostolat deutlich sichtbar. So wie es beim Kirchenbau nicht nur um ein Gebäude geht, reicht es bei der Betrachtung des Vereins nicht, nur von Zahlen zu berichten. Denn dahinter stehen Menschen-Menschen, die sich mit ganzem Herzen einer Sache verschrieben haben, die nicht nur Gebäude errichten, sondern Gotteshäuser und damit "Mauern einreißen", so dass Freundschaften entstehen. Die Kirchenbauer haben in den vergangenen 25 Jahren viel erlebt. An die 200 Helfer, Spender und Unterstützer aus vielen verschiedenen Nationen lauschten dem Vorsitzenden von "Kirchen für den Osten", Hubert Liebherr, gespannt, als er über die Anfänge berichtete. Die erste Kirche entstand in Rostov am Don in Russland-eine Kapelle, hervorgegangen aus einer Hilfsaktion-in den Kriegsjahren des ehemaligen Jugoslawiens 1992/93-in Kroatien. Übrigens nach dem Vorbild der Gnadenkapelle in Marienfried bei Neu-Ulm. Eigentlich sollte es dabei bleiben-eine einmalige Sache. Großen Anteil daran, dass es weiterging, hatte der damalige Erzbischof Thadäus Kondrusevic. Er schrieb Liebherr einen Brief, in dem er diesem dankte, auf weitere 40 Pfarreien ohne Kirche in seiner russischen Diözese hinwies und ihnen ans Herz legte, sie

sollten in ihren "Bemühungen nicht nachlassen." Daraufhin habe er mit Gott eine Abmachung getroffen, sagte Liebherr, drei Bedingungen müssten erfüllt sein, damit er weitermache: Er brauche jemanden, der anpacke, die nötige Finanzierung und eine Halle. Und alles fand sich—die richtigen Menschen an der richtigen Stelle. Heute sagt er mit Nachdruck: "Das Leben könnte nicht spannender sein, als wenn du dich dem Herrn zur Verfügung stellst."

Ein Leuchtturm der Versöhnung

"Das Projekt ist eine Geheimwaffe der Gottesmutter", sagte Pfarrer Erich Maria Fink, der Gründungsmitglied des Vereins



Unser Ziel ist es, Menschen Orte zu geben, wo sie von Gott angenommen sind.

ist und als Priester in Beresniki in Russland wirkt. Als der Verein damals begann, Kirchen in Russland zu bauen, hätten sich die Katholiken, die es in ganz Russland gegeben habe, im Geheimen getroffen. "Aber überall, wo Katholiken eine Kirche haben, sind sie keine Sekte mehr", wusste Fink. Solange sie sich in Wohnungen träfen, würden sie nicht ernst genommen-aber mit einer Kirche seien sie zum Gesprächspartner geworden. "Überall hat sich dann ökumenischer Dialog entwickelt." Heute wäre es nicht mehr möglich für eine Kirche einen Bauplatz zu bekommen, berichtete Fink und ohne diese 24 Kirchlein, die allein in Russland stünden, hätte das Treffen des russisch-orthodoxen Patriarch Alexeij mit dem Papst auf Kuba so nie stattgefunden. Aber damals habe der Verein die Chance ergriffen und damit etwas historisch Einzigartiges erreicht. Es sei erstaunlich, wie die Gospa aus Medjugorje heraus an allen katholischen Hierarchien vorbei auf diese Weise den ökumenischen Dialog in Russland begonnen hätte. Fink sprach von einem Leuchtturm der Versöhnung, der Vermittlung und der Einheit, die das Hilfswerk bilde. "Und es ist unsere Aufgabe, in unserer Zeit für Einheit zu wirken."

Wir leben für andere!

Zum krönenden Abschluss der Feier hielt Pfr. Fink einen Gottesdienst zusammen mit vier weiteren Geistlichen, darunter auch Pater Antonius Sohler; Pfarrer von

> Hammerfest und Generalvikar der Diözese Tromsø in Nord-Norwegen. Auch dort steht, dank der Unterstützung des Hilfswerks, eine Kirche. "Die Gemeinde wächst, wir haben viele Einwanderer, die Kirche wird gut angenommen", freute sich der Pater. Längst baut der Verein nicht mehr nur Kirchen im Osten, sondern

weltweit. Eine Kirche sei das Zentrum, aber richtig rund werde das Ganze erst in Verbindung mit einer sozialen Einrichtung, erklärte Liebherr. So seien Schulen, ein Konvent, Ausbildungswerkstätten und vieles mehr entstanden. Auch andere Hilfsorganisationen gingen aus dem Verein hervor oder wurden von diesem unterstützt, darunter die Organisation "Familien helfen Familien", deren Vorsitzende Marianne Spindler erzählte, dass inzwischen 5000 Menschen jeden Tag von ihnen ernährt würden. "Nicht wir wollen uns verwirklichen, wir leben für andere", brachte Pfr. Fink den Geist von "Kirchen für den Osten" in seiner Predigt auf den Punkt. Ziel sei es, Orte zu schaffen, an denen jeder Mensch die Erfahrung machen könne, von Gott vollkommen angenommen zu sein.

Für Gott ist nichts unmöglich!

Zeugnis von Filomena, Südtirol

Dass es sich lohnt, für die Liebe zu kämpfen, lesen wir im Zeugnis von Filomena. Durch ihr vertrauensvolles Gebet in Medjugorje hat sich das Leben ihres Verlobten Manuel für immer verändert.

Alles begann im Mai 2012. Ich war damals der Überzeugung, niemals einen Jungen kennenlernen zu wollen, der jeden Samstag feiern geht und sich dann auch noch jedes Mal betrinken muss. Wie soll es anders sein, ich lernte Manuel den herumtorkelnden Charmeur in der Disco kennen. Bald schon musste ich erfahren, dass ich in unserer Kennenlernphase nicht die Einzige in seinen Augen war. Wir trafen uns ab und zu unter der Woche und schrieben zig SMS hin und her. Am Samstagabend sah ich ihn in unserer Dorfdisco oft betrunken und teils mit anderen Mädels lachen oder tanzen. Es tat mir unheimlich weh, und ich wollte für klare Verhältnisse sorgen. Nach den inzwischen vergangenen Monaten des Kennenlernens sollte er sich zwischen mir und den anderen Mädels entscheiden. Nach einem Gespräch war klar, wir waren offiziell ein Pärchen.

Meine Freunde rieten mir, mich zu trennen

Trotz alledem ging es Samstag für Samstag noch wie zuvor weiter. Es gab einige Male wo ich wirklich dachte es hat keinen Sinn. Selbst meine Freunde rieten mir, mich von ihm zu trennen. Niemand konnte meine vielzähligen Verzeihaktionen verstehen, aber ich spürte, ich sollte um ihn kämpfen. Eines Samstagabends, bzw. früh um 02:00 Uhr befanden wir uns einmal wieder in der Dorfdisco. Wie üblich endete der Abend mit zuvor guter Laune in einer Katastrophe. Ich war eifersüchtig, verletzt, traurig und vor allem konnte ich nicht verstehen, wie sich ein lieber junger Mann unter der Woche zu so einem Vollidioten am Samstagabend verändern konnte. Erneut stellte ich ihn weinend zur Rede: "Ich kann nicht mehr, es hat keinen Sinn, ich mach Schluss!" Er fing an bitterlich zu weinen und wollte mir etwas erzählen, sagte aber immer wieder er dürfe dies nicht. Ich versicherte ihm, er könne mir alles anvertrauen. Während der Fahrt zu mir nach Hause erfuhr ich von Manuels seelischer Belastung. Es gab eine zweite Stimme in seinem Kopf, die in ihm ein schlechtes Gewissen und Angst verursachte. Seit seinem achten Lebensjahr, also seit 11 Jahren, gab es die Stimme ununterbrochen jeden Tag! Als

Einiges klar. Laut Manuels Aussage verzog sich seine Stimme nur durch Alkohol.

Ich wusste, nur Gott kann ihm helfen!

Unsere Beziehung ging weiter, ich konnte ihn in solch einer schweren Zeit nicht verlassen. Wie ich des Öfteren bemerkt hatte,



Wir könnten nicht glücklicher sein!

Beispiel berichtete er von dem täglichen Vorfall bei ihm zu Hause. Jedes Mal wenn er sich die Hände gewaschen hatte warf ihm seine "zweite Stimme" vor er hätte vergessen den Wasserhahn zuzudrehen und durch seine Wasserverschwendung müssten nun Tausende Kinder in Afrika verdursten. Ich musste bloß noch weinen und erzählte meinen Eltern um 05:00 Uhr früh von dem schrecklichen Abend, während Manuel in meinem Bett einschlief. Meine Eltern machten sich sowohl um ihn als auch um mich große Sorgen und hatten das Anliegen, er solle unbedingt mit einem Psychologen oder noch besser mit einem Priester darüber reden. In unserer Familie sprechen wir immer offen über alle Dinge und als sehr gläubige Christen beten wir jeden Tag. Manuel hingegen hatte nie wirklich den Glauben vermittelt bekommen. Am nächsten Morgen flehte ich ihn an er solle sich helfen lassen. Er sagte mir, er hätte mir dies nie erzählen dürfen, sodass er jetzt dadurch noch mehr leiden müsse. Meine Kämpfernatur war in vollem Gange. Ich quetschte alles an Informationen aus ihm heraus, um irgendwelche Schlüsse daraus ziehen zu können. Ich hatte das mit dem Alkohol an sich nie verstehen können, doch jetzt wurde mir

verstanden wir uns beim Verreisen am besten und so versuchte ich, auch zu Ostern (2013) einen kleinen Kurztrip nach Verona zu organisieren. Wir erkundeten die Stadt und wie zwei Frischverliebte rannten wir durch die Gassen. In einem Moment drehte ich mich um und wollte Manuel etwas zeigen doch plötzlich war er verschwunden. Ich sah ihn auf einmal sehr nachdenklich und betroffen vor dem Kinderwagen eines Clowns stehen. Ich ging auf ihn, fragte was denn los sei und schaute in den Kinderwagen hinein. Man konnte nur den Kopf einer Puppe erkennen, der restliche Körper war durch einen Schnitt vom Kopf getrennt. Von der Seite betrachtet, waren also der Kopf oben und der restliche Körper unten -als wäre die Puppe enthauptet und nur der Kopf hineingelegt worden. Seit diesem Moment war der restliche Nachmittag sehr seltsam. Am Abend im Hostel fragte ich ihn, warum er so komisch reagiert habe. Er berichtete von dem Kinderwagen den wir am Nachmittag gesehen hatten. Seine zweite böse Stimme, (so wie wir sie nannten) redete ihm seit Stunden ein er hätte das Baby (die Puppe) ermordet, und müsse dafür büßen. Schuldgefühle! Ich wusste nur Gott kann ihm helfen und das sagte ich ihm. Doch vor lauter Verzweiflung und fast schon Gewohnheit, seit Jahren diese Stimme in sich zu tragen, wusste er, ihm kann niemand helfen, auch kein Gott.

Eine Wallfahrt nach Medjugorje

Meine Kämpfernatur und mein Urgottvertrauen waren nun ein Team. Ich schloss mit Gott einen Deal ab und wünschte mir die Heilung von Manuels "Krankheit" und ich versprach im Sommer (August 2013) zum Jugendfestival nach Medjugorje zu fahren. Ich war bereits davor einige Male dort gewesen und hatte diese besondere Atmosphäre genossen. Ich erzählte Manuel von meinem Vorhaben und so lieb er das auch von mir fand, er glaubte absolut nicht an ein Wunder. Ich meldete mich für die Pilgerfahrt an, fuhr mit, und betete im Anliegen Manuels. Um Mitternacht bestieg ich barfuß den Erscheinungsberg. Ich spürte viel Leid und Trauer als ich betete und weinend flehte ich immer wieder, Gott solle Manuel heilen! Ich hatte das Bedürfnis mit einem Priester bei einer Beichte zu sprechen. Da traf ich auf einen deutschen Theologen und Psychologen und schüttete ihm mein Herz aus. Er erklärte mir, dass so eine Stimme eine Art von Schizophrenie sei und Manuel dringend Hilfe benötigen würde. Er fand es jedoch toll mich so kämpfen zu sehen und sicherte zu, dass Gott dies auch belohnen würde. Das Gespräch tat mir gut.

Manuel wurde geheilt!

Nach dieser Woche, in meinem Glauben wieder sehr bestärkt, ging es zurück nach Hause. Als ich Manuel traf, erzählte ich ihm von all meinen Begegnungen und Gefühlen. Einige Tage später fragte ich ihn, ob er denn die Stimme nochmal gehört habe und da sagte er: "Heute war die Stimme noch kein einziges Mal da!" Ich freute mich wie verrückt, wusste aber, dass ich die Frage nun ganz oft stellen musste. So fragte ich ihn Tag für Tag, Woche für Woche, und noch heute Jahr für Jahr. Jetzt ist das Jahr 2020-fast 7 Jahre später und seit diesem Sommertag im August 2013 hat sich die Stimme kein einziges Mal mehr in Manuels Kopf getraut. Ein wahres Wunder ist geschehen und ich danke Gott von ganzem Herzen. Seitdem beten wir jeden Tag zusammen, besuchen jeden Sonntag gemeinsam die Heilige Messe und verstehen uns wie nie zuvor. In der Zwischenzeit waren wir 1 1/2 Jahre auf Weltreise und haben Gott überall hin mitgenommen. Er hat uns immer beschützt und unsere Liebe zu etwas ganz Besonderem gemacht-verlobt sind wir inzwischen auch und könnten nicht glücklicher sein!

Lebt den Frieden!

Zeugnis von Gabriele, Oberfranken

Gabriele durfte in Medjugorje eine ganz besondere Erfahrung mit der Muttergottes machen, die ihr ganzes Leben und das Leben in ihrem Umfeld verändert

Mein Name ist Gabriele und ich bin fast 65 Jahre alt. Mit meinem Ehemann Franz bin ich seit fast 47 Jahre verheiratet. Vom lieben Gott wurden uns zwei gesunde Töchter und drei Enkelkinder geschenkt. Wir sind eine glückliche Familie. Danke lieber Gott!

Im Jahr 2010 hatte ich plötzlich das starke Bedürfnis nach Medjugorje zu pilgern. Aber wie? Ich hatte keine Ahnung und auch gar keinen Plan. Von Radio Ho-

reb erhielt ich die Auskunft, mich über das Internet an den "Medjugorje Deutschland e.V." zu wenden. Mein Mann übernahm dies und wir meldeten uns ganz spontan für eine Flugreise nach Medjugorje an, entweder über Ostern oder zu einem späteren Termin. Wir ließen alles offen und waren voller Erwartung und Spannung, was da wohl kommen würde. Tatsächlich erhielten wir 2 Plätze für die Osterreise ab Stuttgart. In einer kleineren Gruppe waren wir mit Hubert Liebherr und seiner Mitarbeiterin Anneliese unterwegs. Es war wunderbar.

Ein Aufruf zum Frieden

Am 2. April 2010 war die Privaterscheinung für Mirjana am blauen Kreuz. Wir waren mit vielen anderen Pilgern dabei. Es war ergreifend, besonders als Mirjana nach der Erscheinung vom schwarzen Mantel mit dem goldenen Kreuz darauf sprach, den die Mutter Gottes an diesem Tag-Karfreitag-getragen hat. Die Muttergottes habe traurig ausgesehen, als sie die Anwesenden segnete. Das hat mich sehr ergriffen. Am nächsten Tag, dem Karsamstag, saß ich am späten Vormittag in der St.-Jakobus-Kirche in Medjugorje zum stillen Gebet. Mein Mann kniete bei der Muttergottes. Plötzlich hörte ich in mir eine liebevolle,

> zärtliche Frauenstimme: "Lebt den Frieden!" Was war das? Es war keine Person in meiner Nähe. Aber ich war total überzeugt, dieses "Lebt den Frieden" gehört zu haben. Sofort war für mich klar: "Ja, ab jetzt will ich den Frieden leben!" Wie das genau funktionieren sollte, wusste ich nicht, aber ich sagte zu mir: "Ja, das mache ich, ich will es auf jeden Fall mit meiner ganzen Kraft versuchen." Natürlich habe ich gleich mei-

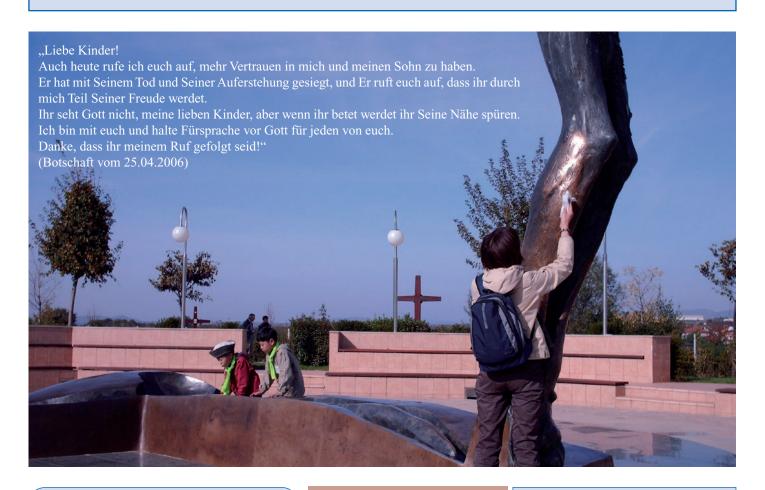


Danke, liebe Gospa!

nem Mann davon erzählt und auch für ihn war das genauso klar.

Das hat mein Leben total verändert!

Damit begonnen habe ich direkt vor Ort in Medjugorje und diese Aussage "Lebt den Frieden" war ganz fest in mir verankert. Zuhause habe ich als Mama und Oma gleich den Satz weitergegeben, und meine Familie hat ihn oft gehört. Besonders über die Enkelkinder, damals 5-10 Jahre alt, wurde er weitergetragen. Das ergab ein richtig harmonisches Zusammenleben in der Familie. Auch im weiteren Umfeld versuchte ich, dieses "Lebt den Frieden" zu praktizieren. Mein Leben hat sich dadurch sehr zum Positiven verändert. Jetzt konnte ich plötzlich ruhiger mit Lebenssituationen umgehen und den Mitmenschen "gute Worte" sagen. Das brachte Wohlwollen auf beiden Seiten. Und es tat so gut, so durchs Leben zu gehen, mit allen seinen Höhen und Tiefen. Dieses "Lebt den Frieden" hat mein Leben zum Guten verändert. Danke liebe Gospa, unsere Friedenskönigin.



Impressum

- medjugorje aktuell -

Herausgeber: Medjugorje Deutschland e.V. (Gemeinnützige Körperschaft), Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen, Telefon: 07302/4081, Fax: 07302/4984,

E-Mail: info@medjugorje.de

Homepage: http://www.medjugorje.de

V.i.S.d.P.: Hubert Liebherr und Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin.

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr. In den Zwischenmonaten können Sie das "Echo von Medjugorje" (Miriam-Verlag, 79798 Jestetten) erhalten.

Bezug: Auch mehrere Exemplare, kostenlos.

Spenden zum Erhalt unseres Apostolats erbitten wir auf unser Konto:

Konto: VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn, IBAN: DE92 7306 1191 0003 2096 36,

BIC: GENODEF1NU1

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch zugesandt.

Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Herzliche Einladung

zu unseren Pilgerreisen nach Medjugorje

Busreise:

13.04. – 19.04. Ostern

31.07. – 07.08. Jugendfestival

Flug:

13.04.–20.04. Ostern 27.04–02.05. 1. Kurzflug 18.05.–23.05. 2. Kurzflug

Komm und sieh!

Infos und Anmeldung unter: Medjugorje Deutschland e.V. Tel.: 07302-4081

Tonbanddienst

Ab dem 26. jeden Monats die aktuelle Monatsbotschaft der "Königin des Friedens" mit anschl. Informationsdienst:

Botschaftsdienst Beuren 0180 / 5 53 78 75

02471 / 84 03 Aachen-Roetgen: Bad Bocklet: 09708 / 6 02 85 Kevelaer/Kleve 02821/9720900 Freiburg: 0761 / 8 09 52 30 07083 / 93 36 10 Karlsruhe: Köln/Dormagen: 02133 / 9 37 55 Passau: 0851 / 7 19 06 0212 / 20 08 79 Solingen: Paderborn: 05251 / 93 04 74

Deutschsprachiges Ausland:

v. Ausland, Wien: 0043-07/200200200 Schweiz: 0041/41/4800372